

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

103 (3.3.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Redakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Folzinger, verantwortlich für Chronik und Besondere, Wilhelm Komberg, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäistraße 12.

Auflage: 33000 Exemplare. gedruckt auf 8 Bülloings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 103.

Karlsruhe, Freitag den 3. März 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Sturmzeichen auf dem Balkan.

Karlsruhe, 3. März. Man ist seit manchem Jahr bereits gewöhnt, dem Einzug des Frühlings auf dem Balkan mit nervöser Unruhe und Spannung entgegenzublicken, weil seine politischen Begleiterscheinungen wenig dazu angetan sind, die mühsam aufrecht erhaltene Ruhe in den Balkanstaaten zu bewahren. Denn Jahr um Jahr pflegen mit den ersten sprießenden Märzweissen auch die Banden in Mazedonien ihr politisches Vernichtungsspiel zu treiben, sobald die eingetretene Schneeschmelze den Kämpfern um die Befreiung vom Türkenjoch die Möglichkeit bietet, aus ihren armseligen Hütten auf die Berge zu ziehen. Ein anderes Ergebnis, als das der gegenseitigen Niedermordung und grausamen Tötung unschuldiger Frauen und Kinder hatte bisher die mazedonische Bandenbewegung nicht gezeigt. Aber jedesmal bestand die Gefahr, daß aus ihr als Folge ein offener Zusammenstoß zwischen den Balkanstaaten und der Türkei entstehen könnte. Eine Gefahr, die auch heute noch keineswegs ausgeschlossen erscheint. Das ist auch der Grund, weshalb man in der politischen Welt den kommenden Wochen immerhin mit einer gewissen unruhigen Erwartung entgegensteht und schon im Stillen die Stunde herbeiwünscht, die die Klarheit bringt, daß auch in diesem Jahr die Gefahr vorübergegangen ist.

Es verdient darum ein besonderes Interesse, daß die „Köln. Ztg.“, deren nahe Beziehungen zu den regierenden Kreisen in Berlin gut bekannt sind, jüngst in einem Artikel, der eine ähnliche Ueberschrift wie der unsrige trug, auf die mögliche Gefahr im Balkan hingewiesen hat. Aber die Vorsicht kennt, mit der offizielle Journalisten Fragen der auswärtigen Politik behandeln, der wird unwillkürlich vermuten müssen, daß in diesem Jahre kriegerische Konfliktmöglichkeiten besonders drohend sind. Diese Erwägung aber wird noch besonders gestützt durch mancherlei sichtbare Zeichen und Vorgänge in der Türkei und den Balkanstaaten während der letzten Zeit, die alle zu dem Schlusse führen, daß unser politisches Frühjahr eine Zeit der Unruhe sein wird, wie es der Winter bereits war.

In allerdings verdeckt ähnlichem Sinne hat sich jüngst der serbische Minister des Aeußern, Milanowitsch, einem Vertreter des „Temps“ gegenüber ausgesprochen, dem gegenüber als einzige Forderung der Balkanstaaten er den Satz aufstellte, daß diese bei der Weiterführung ihrer politischen Angelegenheiten unbedingt allein gelassen werden möchten. Diese Aeußerung aus solchem Munde muß besonders auffällig wirken, weil gerade Serbien in dem Kampf der kleinen Balkanstaaten um eine mögliche Vorherrschaft in Mazedonien ohne Unterstützung einer europäischen Großmacht vermutlich am schlechtesten fahren würde. Allein sie drängt zum Schlusse, daß auch Serbien an einer geheimen Verständigung der Balkanstaaten untereinander erfolgreich teilgenommen hat. Das aber wiederum würde nichts anderes bedeuten, als daß bei einem kommenden Kriege auf dem Balkan die sämtlichen einstigen Vasallenstaaten der Türkei geschlossen gegen ihren früheren Oberherrn vorgehen werden. Zugleich aber wäre durch eine solche Einigung der Balkanstaaten, die bisher stets offiziell gelehrt worden ist, die Gefahr eines Konflikts bedeutend näher gerückt, umso mehr, als eine weitere Sinausziehung der endgültigen Abrechnung mit der Türkei nur zu Ungunsten der Kleinstaaten ausfallen müßte, weil die Türkei, je länger je mehr, militärisch erstarbt wird.

Jüngst aber muß man an der Richtigkeit der Worte des serbischen Ministers noch zweifeln. Nicht etwa in dem Sinne, daß er sie nicht gesprochen hat, wohl aber in dem, daß er sie nicht so ernst gemeint hat. Denn die Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien sind eher gespannt als friedlich. Es erscheint darum ausgeschlossen, daß der Zar Ferdinand, der als die eigentliche Seele eines Balkan-

bundes gilt, die serbische Hilfe beansprucht. Viel drohender dagegen erscheint die Möglichkeit, daß die Albanesen wiederum den Versuch machen werden, gegen das jungtürkische Regime gewaltsam vorzugehen, um ihre völlige Unabhängigkeit von der Regierung in Konstantinopel zu erringen. Denn die Tatsache, daß diesem wilden Vergewalt der erste Versuch in dieser Richtung mißlungen ist, spricht noch nicht dafür, daß auch der zweite den gleichen Ausgang nehmen würde.

Es läßt sich doch nicht leugnen, daß die heutige Regierung am Bosporus ihrer Macht viel weniger sicher ist, als die vor einem Jahre. Mögen es auch zum größten Teil dieselben Persönlichkeiten sein, in deren Händen die Leitung der Ministerien damals lag und heute noch liegt. Das jungtürkische Komitee hatte bisher keine einigende, sondern viel eher eine bloß zerstückende Wirkung auf die türkische Politik ausgeübt. Und dieser schädliche Einfluß scheint eher im Wachsen, als im Abnehmen begriffen zu sein. Daraus ergibt sich die allgemeine Mißstimmung und das mangelnde Vertrauen in die Zukunft, die heute in der Türkei vorherrschen.

Die vielfach noch sehr jungen Leute, die an der Spitze ihrer Regimenter und Bataillone gegen Konstantinopel zogen in den denkwürdigen Vorstößen, um Abdul Hamid zu stürzen, sind heute im Komitee vereint die eigentlichen Regenten des Osmanenreiches, denen selbst der Großvezir und die übrigen nächsten Ratgeber des Sultans folgen müssen. Die zahlreichen Ministerwechsel seit der Errichtung der türkischen Konstitution sind die schmerzlichen Folgen jener Geheimregierung, gegen die bisher vergeblich angekämpft worden ist. Der einzige, dem Kenner der türkischen Verhältnisse eine Siegesmöglichkeit im Kampfe gegen die Komitee-Herren zutrauen, ist der Kriegsminister Mahmud Scheftet Pascha, dessen Ernennung zum Großvezir allerdings bis jetzt stets hintertrieben worden ist. Unter seiner obersten Leitung wäre es vielleicht möglich, daß die inner türkischen Verhältnisse jene Erstarung und Stetigkeit erhielten, deren das Reich dringend bedarf, denn im anderen Falle droht eine Wiederholung der Ereignisse, wie sie sich heute im Yemen bereits abspielen, auch in Albanien, deren Folgen leicht der Einmarsch bulgarischer und griechischer Truppen in Mazedonien sein könnten. Die Schuld aber dafür trägt nicht in letzter Reihe diejenigen Herren, die regieren wollen, bevor sie noch das Gehörchen gelernt haben.

Die 2. Lesung der englischen Vetobill.

London, 2. März. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses beantragte Außenminister Chamberlain ein Amendement, welches sich zwar für eine Reform des Oberhauses ausspricht, aber seine Unabhängigkeit als zweite Kammer erhalten wissen will und erklärte, die Regierungsvorlage biete keine Sicherheit dagegen, daß die schwerwiegenden Veränderungen ohne die Zustimmung des Volkes zum Gesetz kämen.

Die Sprecher der Unionisten stellten der Regierung die dringende Notwendigkeit vor, zu einer dauernden Regelung der Beziehungen der beiden Häuser zu einander zu gelangen. Dies könne nur durch die Annahme eines Panges erreicht werden, der sowohl von der Regierung, als von der Opposition unterstützt werde.

Die Redner der Ministerien deuteten darauf hin, daß sich die Regierung weigern wird, einen Kompromiß in Erwägung zu ziehen, und entschlossen ist, mit der Vetobill weiter fortzuführen. Premierminister Asquith erklärte heute, die Bevölkerung habe sich wiederholt in unabweisbarer Weise dafür ausgesprochen, daß es Regierung erste und vornehmste Aufgabe sein müsse, die Bill zum Gesetz zu machen.

Zu einer lebhaften Szene kam es, als Chamberlain erklärte, die Regierung beabsichtige in der Zeit zwischen der Annahme des Vetobill und der Einführung ihres Reformplanes die größte Konstitutionelle Umwälzung vorzunehmen zu bringen, die das Land

je gesehen habe, nämlich die Home-Rule. Die Regierung beabsichtige, die Home-Rule dem Land durch einen Betrug aufzuerlegen. Das Wort „Betrug“ wurde mit lautem immer wiederholten Zurufen „Zurücknehmen!“ von Seiten der Ministeriellen und Nationalisten aufgenommen. Balfour versuchte weiter zu reden, aber der Lärm verstärkte sich.

Der Liberale Dalziel fragte den Sprecher, ob es an der Ordnung sei, das Wort „Betrug“ mit Bezug auf Persönlichkeiten oder politischen Parteien anzuwenden. Der Sprecher erwiderte, wenn es mit Bezug auf Persönlichkeiten angewendet werde, sei es sicher gegen die Ordnung, wenn es aber auf eine Partei angewandt worden sei, so habe er keinen Einwand. (Gelächter.)

Balfour setzte dann seine Rede fort mit der Erklärung, daß er das Wort „Betrug“ nicht zurücknehmen wolle.

Um 11 Uhr nachts wurde schließlich unter lebhafter Bewegung des Hauses auf Antrag des Premierministers Asquith beschloffen, die Debatte zu schließen.

Das Amendement Chamberlain wurde mit 365 gegen 244 Stimmen abgelehnt und die zweite Lesung der Vetobill mit 368 gegen 243 Stimmen angenommen.

Das neue französische Kabinett.

(Von unserm Pariser Mitarbeiter.)

Paris, 2. März. Nach einigen Verzögerungen und Wirrnissen ist nunmehr, trotz einer Verzögerung in letzter Stunde, das Ministerium Monis glücklich geboren. Das Kabinett setzt sich jetzt endgültig wie folgt zusammen: Außen: Monis; Inneres: Monis; Justiz: Antoine Perrier; Aeußeres: Cruppi; Krieg: Bertheaux; Marine: Delcassé; Finanzen: Caillaud; Unterricht: Steeg; Desfentliche Arbeiten: Dumont; Handel: Massé; Aderbau: Pams; Kolonien: Meisim; Arbeit und soziale Fürsorge: Paul Boncour. — Zu Unterstaatssekretären sind ernannt worden für das Ministerium des Innern Emile Constant, für die Justiz Maloy, für die Post Chaumet und für die schönen Künste Dujardin-Beaumetz. Die Kultusabteilung bleibt im Ministerium des Innern.

Die Besetzung des Ministeriums des Aeußeren hat dem Senator Monis bis ans Ende die größten Schwierigkeiten bereitet. Nachdem auch der Generalpräses de Selves die schwierige Erbschaft des Ministers Pichon abgelehnt hatte, wandten sich Monis, Delcassé und Bertheaux an den ehemaligen Handelsminister Cruppi mit der flehentlichen Bitte, in die Wade zu springen, obschon er nicht Diplomat sei. Man stellte ihm vor, daß er durch die Vorbereitung der letzten Zolltarifreformen hinlänglich bewiesen habe, wie gut er es verstände, sich mit den fremden Mächten ins Einvernehmen zu setzen, und so ließ sich Cruppi endlich bewegen, die Oberleitung der französischen Diplomatie zu übernehmen, denn er war einer der grimmigsten Gegner Briand's und daher ist es für ihn eine große Genugtuung, einem Kabinett anzugehören, worin kein einziger Mitarbeiter Briand's Platz gefunden hat.

Das Kabinett Monis ist so schließlich noch einheitlicher ausgefallen, als Monis selbst gewünscht hätte, denn auch der letzte gemäßigtere Politiker, den er zu gewinnen suchte, der Senator Jules Deville schloß sich „intime persönliche Gründe“ vor, um fern zu bleiben. An seine Stelle trat nun der radikale Senator von Saopons Antoine Perrier und da dieser alte Herr von beinahe 75 Jahren nur auf dem ruhigen Posten der Justiz möglich ist, so mußte auch schon aus diesem Grunde Cruppi auf das übrigens schon unter Clemenceau vergebens erstrebte Justizportefeuille verzichten und trotz alledem das Aeußere übernehmen, wenn nicht die ganze Kombination aus dem Leime gehen sollte. So setzt sich denn das neue Kabinett aus drei radikalen Senatoren und neun radikalen Abgeordneten zusammen. Auch die vier Unterstaatssekretäre sind Abgeordnete radikaler Farbe. Wenn

Fliege.

Roman von Horst Bodemer.

(34. Fortsetzung.)

Fliege war täglich in Karlsruh, auch als die Pferde nicht mehr im Freien gearbeitet werden konnten. Eine dumpfe Mut war über ihn gekommen. Er folgte wollte er bis zum ersten Juli auf dem grünen Rasen aufzuweisen haben! Namhafte Erfolge! Alles, was von seiner Seite zu tun möglich war, sollte geschehen! Und seine drei Pferde schienen gut zu überwintern. Da setzte er sich am 23. Dezember auf die Bahn und fuhr nach Hause, um das Weihnachtsfest mit den Seinen zu verleben und — um Papachen bei dieser Gelegenheit „eine Kleinigkeit“ aus der Nase zu ziehen!

Er schob's auf bis zum einunddreißigsten früh! Am ersten Januar mittags mußte er Bonn verlassen, am zweiten begann der Dienst wieder. In Mamachens Gegenwart fing er an zu hechten.

„Ja, die Trainingskosten, und jetzt werden keine Rennen gelaufen, es ist eine böse Zeit!“

Herr Matthias Meihen trommelte wieder einmal auf seinen Kniescheiben herum! Er hatte sich schon gewundert, daß sein Junge noch nicht ein einzigesmal mit dem Zaunspahlf gewinkt hatte.

„Hörst du, Augustchen?“

Es klang wie unterdrückter Jubel, da hatte sie nun endlich die Besetzung! Und Augustchen rückte auch unruhig auf ihrem Stuhl hin und her.

„Es kann doch unmöglich viel sein, Klaus!“

„Da bekam er Mut! Um einen Tausender hatte er eigentlich nur bitten wollen.“

„I wo, Mamachen! Gar nicht schlimm! Zweitausend Mark schaffen es gerade!“

„Zwei-tausend — Ma-rk?“

„Na ja, Mamachen!“

Mann und Frau sahen sich an. Sie erstaunt, er faltete die Hände über sein dides Bäuchlein und sah Augustchen triumphierend an.

„Aber zweitausend Mark, Augustchen, du wirst erstaunt sein über die Lappalie!“

Der Hohn fiel Frau Meihen auf die Nerven! Sie sah sich um, ob nicht eine ihrer Töchter leise ins Zimmer geschlichen war, denn nach Klaus letztem „Anschuß“ hatten alle drei einen Sturm auf die Mutter in Szene gesetzt, daß sich schließlich doch noch die Migräne eingestellt hatte! . . . Und ihr Mann war händeringend durch's Haus und schließlich durch ganz Bonn gelaufen und hatte immer wieder gelacht.

„Ganz egal wie ich's mache, dumme auf jeden Fall!“

Nun hatte er die Genugtuung. Und jetzt eine Predigt zu halten, ließ er sich nicht entgehen!

„Ja, Frauenlogik! Impulsiv für den Augenblick! Aber die nötigen Schlussfolgerungen ziehen, — das gib's natürlich nicht! . . . Bestimm dich, Klaus. Liebes Augustchen, daß ich damals die Entscheidung in „eine zarten Hände gelegt“ . . .“

„Aber ich wußte doch nicht, daß sich Klaus für das Geld ein paar neue Rennpferde kaufen würde!“

„Gern zugegeben! . . . Immerhin lag der Gedanke doch wohl nicht total aus der Welt! . . . Ich gesteh offen, daß mir die Tatsache bei weitem lieber ist, als wenn er die Scheinchen am Spieltisch los wird oder an Frauenzimmer hängt!“ . . .“

„Pui, Matthias! Mein Sohn . . .“

„Tut so etwas nicht, i Goti bewahre!“

Auf dieses Thema wollte sich aber doch Frau Meihen lieber nicht weiter einlassen! Man konnte ja auch nicht wissen, ob ihre drei unschuldigen Töchter nicht hinter einer Türe standen und lauschten . . . Und an Scharfzinn mangelte es

ihr ja Gott sei Dank nicht! Sie drehte also wader den Spieß herum!

„Bleiben wir, bitte, hübsch bei den Tatsachen, lieber Matthias! Wenn du schon damals so klug warst, warum hast du dann nicht Klaus gefragt, wozu er das Geld haben wollte?“

„Ach je, da bin ich also wieder einmal der Dumme gewesen! . . . Also, liebes Augustchen, weil ich erstens fürchtete, der Junge würde mir die Wahrheit nicht sagen, oder — was ich noch für schlimmer gehalten hätte bei deiner angegriffenen Gesundheit — es wären Dinge zur Sprache gekommen, die dein sensiblen Mutterherz schwer betrübt hätten!“

„Um Ausreden bist du natürlich nie verlegen — nie!“

„Der Junge“ aber sah gelassen auf seinem Stuhl. Häckelten sich die Eltern, lenkte Papachen in seiner Furcht vor der Migräne bald ein.

„Ausreden? Aber auch gar nicht! Ich lehne es nur in Zukunft dankend ab, zu entscheiden, ob Klaus Geld über seinen Monatswechsel hinaus haben soll oder nicht! . . . Ich schwör's bei allem, was mir heilig ist, ein für allemal, in diesem Punkte verhalte ich mich vollkommen passiv!“ . . . Herr Meihen erhob sich. „Die Details besprecht Ihr beiden nur hübsch unter Euch! . . . Die Liebenswürdigkeit wirst du wohl haben, mein Junge, und mir bis spätestens zwei Uhr mitteilen, wieviel dir Mamachen bewilligt hat, denn heute, zu Silvester, wird nämlich um drei die Bank geschlossen!“

Raus war er und nun hielt Frau Meihen eine mütterliche Ermahnungsrede von peinlich langer Dauer. Fliege sah immer wieder nach der Uhr, aber Mamachen verstand heute anscheinend ihren Sproßling nicht. Im Stillen wünschte er sich sehr heftig, daß doch nun endlich die Schwestern erscheinen möchten, damit dieses netterliche Verfahren abgekürzt wurde! Aber die kamen nicht! Und das hatte seine guten

man ferner innerhalb der Partei einen rechten und linken Flügel unterscheidet, so wird man leicht herausfinden, daß von den 12 Ministern 8 und von den 4 Unterstaatssekretären 2 nach links gehören. Diesem Verhältnis entspricht es auch, daß die meisten neuen Minister und zuerst Monis selbst einen Besuch bei Senator Combes machten, um zu zeigen, daß sie seinen Ideen treu bleiben. Es ist daher auch nicht zu verwundern, daß Zaures, der die Versöhnungspolitik Briands mit allen Mitteln betämpfte, das neue Kabinett als eine glückliche Lösung begrüßt und die Hoffnung ausspricht, daß das Kabinett Monis die verschiedenen Reformen des radikalen Programmes so anpanden werde, daß alle Sozialisten sich an dieser Arbeit beteiligen können. Befriedigend für die Sozialisten ist namentlich die Ernennung Wehmings zum Kolonialminister, denn er ist ein Gegner aller Kolonialkriege und mißbilligte noch kürzlich in der Kammer das Vorgehen in Madag. Die Abgeordneten der Kolonien haben sich denn auch sofort bei Monis gegen diese Ernennung beschwert, aber dieser hielt sie dennoch aufrecht.

(Telegramme.)

11 Paris, 3. März. (Privattele.) Das neue Kabinett wurde gestern nachmittag dem Präsidenten Fallieres vorgestellt. Die Nachmittagsblätter urteilen über das neue Kabinett sehr pessimistisch. Das neueste Interesse erregen Berthelet als Kriegsminister und Cruppi als Minister des Auswärtigen. Die Ablehnung Poincarés und Ribots sowie das abschließliche Ausschließen Millerands haben einen schlechten Eindruck gemacht.

12 Paris, 3. März. (Privattele.) Dem „Matin“ wird aus London berichtet: In englischen offiziellen Kreisen beschäftigt man sich ausschließlich mit der Rückkehr Delcassés ins französische Ministerium. Die liberale Presse legt eine größere Reserve in der Beurteilung des neuen Kabinetts an den Tag als die konservative und insbesondere die „Times“. Das englische Nationalgefühl scheint im allgemeinen durch die Berufung Delcassés sehr geschmeichelt zu sein.

Das geht auch aus den Erklärungen des einflussreichen Mitgliedes Oberhauses Lord Bcardale hervor, welcher betonte: Die Rückkehr eines Mannes von so großer Wichtigkeit wie Delcassé zur Macht müsse von der englischen Nation mit unvorstellbarer Freude begrüßt werden, denn England sei diesem Manne, der das herzhafte Einverständnis zwischen England und Frankreich zustande gebracht hat, zu großem Dank verpflichtet. Es scheint, so fügte Lord Bcardale hinzu, daß Delcassé dadurch, daß er neuerdings zum Mitglied der Regierung berufen worden ist, nicht nur das Vertrauen wahren, sondern sich auch ernstlich bemühen wird, jede Schwierigkeit mit dem Dreieck zu beseitigen.

Lord Cecil, Sohn des verstorbenen Staatsmannes Salisbury, erklärte einerseits: „Da das herzhafte Einverständnis mit Frankreich den Grundstein der auswärtigen Politik bilde, so könne England den neuen Ministern des französischen Kabinetts nicht gleichgültig gegenüberstehen. Unter allen französischen Staatsmännern gibt es keinen besseren, der England größeres Vertrauen einflößt, als Delcassé. Die ganze englische Nation hat Anlaß, sich zu beglückwünschen, daß dieser Staatsmann an die Spitze des mit den internationalen Fragen in so enger Verbindung stehenden Marineministeriums gestellt worden ist.“

Der Sozialistenführer Kair Hardy äußerte sich folgendermaßen: „Ich liebe es nicht, meine Ansicht über die Bildung eines Kabinetts eines benachbarten und befreundeten Reiches auszusprechen. Ich bin jedoch der Meinung, daß durch das neue französische Kabinett die Fortdauer der guten Beziehungen zwischen Frankreich und England, sowie auch die Fortdauer der vorstellten Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland gewährleistet wird. Die Politik des Marineministeriums steht im allgemeinen unter dem Einfluß des Ministeriums des Auswärtigen und infolgedessen begehe ich keinerlei Besorgnisse wegen der Rückkehr Delcassés zur Regierungsgewalt.“

Der „Standard“ schreibt: Monis hat es nicht zuzulassen, daß die Herren Poincaré und Ribot wären sicher für das Kabinett ein Element der Auszeichnung, deren das Kabinett nicht wenig bedarf; da Monis jedoch nicht den richtigen Mann zu finden vermochte, hat er das Portfeuille dem Herrn Cruppi übertragen. Diese Tatsache muß, da Cruppi in der auswärtigen Politik über eine große Erfahrung nicht verfügt, lediglich als ein Versuch betrachtet werden.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

(Tel. Bericht unseres Berliner Dienstes.)

1 Berlin, 3. März. Gar nichts, auch rein gar nichts von militärischem Schneid war in der gestrigen Debatte über den Militär-Etat zu merken. Es scheint fast, als hätten die großen Diskussionen der ersten Tage die Abgeordneten und auch die Herren von der Militärverwaltung bereits so schlapp gemacht, daß sie nicht mehr imstande wären, die Debatte auf höheres Niveau zu heben. Aber in Wirklichkeit lag es an den Spezialthemen, über die man sich unterhielt, und alter Gewohnheit gemäß unterhalten mußte. Denn wer kümmert sich im Reichstag viel um die Remontepreise? Nur einige Herren aus dem Osten und einige aus Hannover haben ein Interesse daran und zwar nicht immer ein sachverständiges, sondern zumeist ein mit Rücksicht auf das baldige Ende des gegenwärtigen Reichstags verständliches Wahlkreis-Interesse. Und so plaudert man denn ein paar Stunden darüber, ob die heutigen Remontepreise hoch genug seien, oder ob sich

Gründe, denn die hatte sich Papachen gekauft. Sehr geschickt! Er war zu ihnen gegangen und hatte gesagt:

„Mädel, kommt mal mit in mein Arbeitszimmer, wir wollen 'ne Liste aufstellen, zu unserm thé dansant! Das hat zwar noch Zeit, aber ich hab im Augenblicke grade rechte Laune dazu!“

Sie hatten alle drei Sonderwünsche. Zankten sich um die einzelnen Herren herum. Papachen bremste ein wenig, begehrte einmal auf und schrieb schließlich seufzend Namen auf Namen säuberlich untereinander! Es wurden viel zu viel, aber das schadet im Augenblicke nichts, die Hauptsache, zwei Zimmer weiter, sprachen sich Mutter und Sohn herzlich aus.

Und als sie endlich das Arbeitszimmer betraten, stürzten die drei Töchter auf die Mutter zu und verkündeten die frohe Mär von dem herzensguten Papachen. Der spielte mit seinem Zwiader und um seinen Mund lag ein ganz niederträchtiges Lächeln. Es verschwand auch nicht, als sich der Junge über ihn neigte und leise sagte:

„Zwei Mädel, Papachen! Holen wir sie gleich!“

Flügel Stimmung hatte sich durch den reichen „Fischzug“ wesentlich gehoben und auch Herr Arndt war selig über seinen neuen „Patron“. Der zahlte, hatte gute Pferde und arbeitete sie auch noch in der Hauptsache selbst! Mehr konnte kein Mensch verlangen! Diesen famosen Herrn wollte er sich warm halten, wenn der wieder in sein hinterpommesches Nest zurückkehrte. Das war das einzige Bedenken, welches der brave Mann hatte, und vorsichtig sprach er es auch aus.

„Herr Lieutenant, es wird aber nötig sein, daß Ihre Steepler ständig unter Aufsicht des Trainers bleiben!“

„Glaub ich auch, Herr Arndt!“

Zerkümmert ließ sich aber die schlaue Fliege nicht! Andere Gedanken drängten sich in den Vordergrund. Der Geburtstag

bei den gegenwärtigen Preisen die Aufsicht von Remonten überhaupt noch lohne.

Zu etwas temperamentvolleren Ausführungen gaben die fortschrittliche Resolution über die Benozugung der guten Turner im Heere Anlaß, für die sich namentlich die Volksparteiler Cuno und Dr. Müller-Meinungen, beide selbst tüchtige Turner, und der national-liberale Goerde einsetzten. Sie rühmten die guten Leistungen namentlich der deutschen Turnerschaft, aber merkwürdigerweise fanden sie in ihren Bestrebungen keine Gegenliebe beim Zentrum und bei den Sozialdemokraten, sowie auch bei den Konservativen. Der konservative Redner v. Rischhausen benutzte sogar die Gelegenheit, der deutschen Turnerschaft noch einen Küffel zu erteilen, wegen ihrer einstigen politischen Bestrebungen, die doch zum guten Teile dazu beigetragen haben, daß wir jetzt ein einiges deutsches Reich haben. Fürwahr, eine späte und recht unverständliche Raquel! Die Konservativen sollten doch den deutschen Turnern dankbar sein, daß sie den Boden geebnet haben für eine Einigung aller deutschen Stämme.

Zum Schluß der gestrigen Sitzung wurde noch die alljährliche Debatte über die Militärverhältnisse eröffnet. Sie vollzog sich nicht ganz ordnungsmäßig, denn seit Jahren war man es gewohnt, daß Herr Pauls beginnt und Herr Zubeil antwortet. Nach einem national-liberalen und einem Zentrumredner befiel Herr Baulg die Tribüne und Herr Zubeil mußte seine Ungebild gefiern zügeln. Nachdem von manchen Seiten über die Arbeiterverhältnisse gesprochen worden war, machte man nach 7 Uhr Schluß und Herr Zubeil wird also erst heute wiederholen können, was er in früheren Jahren so oft erzählt hat.

Deutscher Reichstag.

Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse Berlin, 2. März. Im weiteren Verlaufe der Beratung des Militäres-Etats

führte bei der Besprechung des Kapitels „Pferdebeschaffung und Remonten Generalmajor Wandel aus: Die Preise haben sich im Jahre 1910 in den Grenzen des Etats gehalten. Nach unseren Informationen werden namentlich von den kleinen Züchtern die Remonten präsentiert.

Staatssekretär Wermuth: Es handelt sich hier um erhebliche Ausgaben. In diesem Jahre sind es mehr als 11 Millionen. Im Interesse des Etats müssen wir diesem Posten Aufmerksamkeit widmen. Kapitel 34 „Reisekosten“ wird nach kurzer Debatte angenommen.

Bei Kapitel 15 „Militärisches Erziehungs- und Bildungswesen“ befürwortet Abg. Müller-Meinungen (Fortschr. Sp.) seinen Antrag, Erhebungen darüber anzustellen, ob Militärfachschulen für hervorragende turnerische Ausbildung Vergünstigungen durch kürzere Dienstzeit, Avancement usw. bewilligt werden können.

Abg. Cuno (Fortschr. Sp.): Die bürgerlichen Turnvereine verdienen alle Förderung seitens der Behörden. Jedenfalls ist Turnen die beste Jugendpflege.

Kriegsminister v. Heeringen bittet um Ablehnung des Antrags. Seien die Turner die Besten des Jahrganges, so könne man gerade deshalb ihre Dienstzeit nicht verkürzen.

Die Abg. Görde (ntl.) und v. Rischhausen (konl.) sprechen sich gegen den Antrag aus.

Abg. Müller-Meinungen: Schöne Worte allein helfen den Turnern nicht. Wir wollen ihnen mit der Tat beistehen.

Nach weiterer Debatte wird die Resolution abgelehnt.

Die Kapitel 37 „Artillerie- und Waffenswesen“ und Kapitel 38 „Technische Institute“ werden gemeinsam beraten.

Abg. Weber (ntl.) bittet um bessere Besoldung der gewerblichen Arbeiter und Handwerker bei den Erfurter Werkstätten.

Abg. Schirmer (Ztr.) begründet eine Resolution betreffend den Ausbau der Arbeiterauschüsse und die Besserung der Wohnverhältnisse.

Abg. Paul-Botsdam (konl.): Der Organisation der ungelerneten Arbeiter sollte man kein Hindernis in den Weg legen. Für die einzelnen Kategorien sollte besser gesorgt werden.

Generalmajor Wandel: Wir sind gebunden durch die uns bewilligten Geldmittel und die Rücksicht auf die Privatindustrie. Doch steigen unsere Löhne andauernd.

Abg. Böhle (Soz.): Wir fordern ein ausreichendes Einkommen für die Arbeiter. Auch ihre Behandlung läßt sehr zu wünschen übrig. Unrichtig ist die Angabe des Kriegsministers, die Krankenabteilung in Straßburg sei auf Wunsch der Arbeiterschaft eingerichtet worden.

Kriegsminister v. Heeringen: Was ich über die Straßburger Krankenabteilung gesagt habe, halte ich vollkommen aufrecht. Ich habe gerichtliche Untersuchung angeordnet. Nunmehr haben die Beteiligten beschworen, daß sie den Protest gegen die vorjährigen Behauptungen des Abg. Böhle freiwillig unterschrieben hätten. Ich protestiere dagegen, daß man ihnen Meinend vorwirft, und bleibe dabei, daß die Angabe Böhles unrichtig ist. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Böttcher (Fortschr. Sp.): Der Zentrums-Resolution stimmen wir zu. Den Technikern muß man die Beamtenqualifikation zugeben. Den gerechten Anforderungen genügen unsere Militärbetriebe noch lange nicht.

Darauf wird Vertagung beschlossen.

Es folgen persönliche Bemerkungen.

Abg. Böhle (Soz.): Den Vorwurf, die Arbeiter seien meineidig erklärt zu haben, weise ich zurück.

Kriegsminister v. Heeringen: Alle Arbeiter haben beschworen, daß sie ihre Unterschrift freiwillig geleistet haben. Infolge

des Kaisers kam heran, und ob da der „Manenwatter“ eine Brigade befam und was das interessierte ihn am meisten! — Und als er am Geburtstage seiner Majestät, in Paradeuniform, von der Parole kam, erwischte er im Hotel das soeben herausgegebene Militärwochenblatt. Er stand im Speisesaal, einige Offiziere, mit denen er öfters hier zusammen frühstückte, drängte sich um ihn.

„Surra!“ schrie Fliege und machte einen Luftsprung.

„Was ist denn los?“ fragte man.

„Anderstgen, meine Freude versteht Ihr doch nicht, mein Oberst hat 'ne Gardekavalleriebrigade in Berlin bekommen!“

Und dann betrank sich Fliege zur Feier des Tages, als Patriot und als — zukünftiger Schwiegersohn! —

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

1 Berlin, 2. März. (Tel.) Der Professor der Chemie Van t' Hoff, der Träger des Nobelpreises, ist gestern hier gestorben. (Jakobus Hendrikus van t' Hoff war am 30. August 1852 in Rotterdam geboren, studierte in Delft, Leiden, Bonn, Paris und Utrecht, wurde 1876 Lehrer an der Tierarzneischule in Utrecht, 1877 Lektor und 1879 Professor an der Universität in Amsterdam, 1896 o. Honorarprofessor an der Universität Berlin. Er war der erste Begründer der Stereochemie und einer der hervorragendsten Förderer der neueren physikalischen Chemie. 1901 erhielt er den Nobelpreis für Chemie.)

hd Berlin, 2. März. (Tel.) Die Kosten für den Neubau des königlichen Opernhauses werden von der Regierung auf insgesamt 21 Millionen Mark veranschlagt.

1 Frankfurt, 2. März. Die schon lange erwartete Universitätsvorlage des Magistrats ist jetzt erschienen. Der Magistrat macht eingehende Vorschläge wegen Begründung einer Stiftungs-Universität in Frankfurt a. M. durch den Zusammenschluß der hier bestehenden höchsten Kliniken und wissenschaftlichen Anstalten. Die Universität soll drei Fakultäten erhalten: eine juristische, eine philosophische und eine medizinische. Nach der Berechnung des Magistrats fehlen zur

dessen war meine Behauptung berechtigt, der Abg. Böhle habe den Arbeitern Meinend vorgeworfen.

Die Debatte ist damit wieder eröffnet. Auf Antrag Bassermann wird jedoch wieder Vertagung beschlossen. Schluß 7 1/2 Uhr. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Rest der Tagesordnung.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

1 Berlin, 2. März. Die fortschrittliche Volkspartei des preussischen Abgeordnetenhauses hat, laut „Frl. Ztg.“, den Antrag gestellt, die Staatsregierung zu ersuchen, mit Rücksicht auf die in Süddeutschland gesammelten Erfahrungen auch in Preußen die Volkshochschule zum Universitätsstudium zuzulassen.

Der Eintritt des Prinzen Joachim in die Armee.

1 Potsdam, 2. März. (Tel.) Die militärische Feier des Dienstes des Prinzen Joachim in das erste Garderegiment zu Fuß wurde in dem großen Geziererschuppen in Gegenwart der Prinzen des königlichen Hauses, der Generalität und fremdländischer Offiziere vorgenommen. Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise waren ebenfalls zugegen.

Der Kaiser schritt die Front des Regiments, das in einem offenen Biered Aufstellung genommen hatte, ab, in dessen Mitte leistete Prinz Joachim hierauf den Fahneid. Der Kaiser hielt darauf eine Ansprache, die von dem Kommandanten des Regiments mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser erwidert wurde. Es folgte der Parade-marsch, wobei der Prinz in die Leibkompanie eintrat.

Aus dem Bundesrate.

1 Berlin, 2. März. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde dem Antrage Bagerns betreffend Prägung von weiteren Denkmünzen anlässlich der Feier des neunzigsten Geburtstages des Prinzen Luitpold von Bayern, sowie dem Antrage Württembergs betreffend Prägung von Denkmünzen anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit des Königspaars von Württemberg zugestimmt.

Der Entwurf des Gesetzes betreffend Tagesgelder, Fahrtkosten und Umzugskosten der Kolonialbeamten, der Entwurf des Gesetzes betreffend Patentausführungszwang und die Vorlage betreffend die Berechnung der Matritularbeiträge zum Etat für 1911 gelangen zur Annahme.

Zur elsäss. lothringischen Verfassungsreform.

1 Berlin, 2. März. Aus führenden Zentrumskreisen wird der „Str. P.“ mitgeteilt, daß bei der vom Reichsamt des Innern veranstalteten Umfrage Bayern und Sachsen auf ihrem Widerstand gegen die Verleihung von drei Bundesratsstimmen an Elsaß-Lothringen verharren, daß aber Württemberg und Baden sich schon hätten bereit finden lassen, ihre Zustimmung in Aussicht zu stellen, auch ohne ausdrückliche Garantie für eine von Preußen unabhängige Instruierung dieser Stimmen.

Bayern und Sachsen verbleiben dabei, daß der Statthalter das Instruktionsrecht erhalten und ausüben soll unabhängig von Berlin. Ob die beiden Staaten noch andere Forderungen gestellt haben, ist nicht bekannt.

Da für den 8. März die neue Sitzung der Reichskommission in Aussicht genommen ist, so hofft man offenbar, daß bis dahin eine Einigung im Bundesrat zustande kommt.

Ueber das Wahrsrecht, die Zusammenberufung der Ersten Kammer und anderes, wird leicht eine Verständigung zwischen den Verbündeten Regierungen und dem Reichstag zustande kommen.

Sozialisten bei uns und anderwärts.

1 D.V.C. Berlin, 2. März. Bei der Beratung der Heeresvorlage im Reichstag erklärte der Sprecher der Sozialdemokraten, der Abg. Stücken: „Wir lehnen die Vorlage ab, weil wir in dem Militarismus eine kulturfeindliche Einrichtung sehen. Eine solche Militärferndigkeit wie im Deutschen Reichstag gibt es in keinem Parlament der Welt. Wir denken nicht daran, die Machtmittel des Klassenstaates zu verstärken.“ Bei der Abstimmung stimmten auch die Sozialdemokraten mit den Polen und den drei Zentrumsabgeordneten Heim, Hülsler und Zrl gegen die Heeresvorlage.

Fast gleichzeitig stand auf der Tagesordnung der französischen Kammer die Forderung von 84 Millionen Francs für zwei neue Schlachtschiffe der von 25 500 Tonnen. Der unabhängige Sozialist Nail führte aus: „Unbestreitbar muß Frankreich eine Flotte haben, die es in stand setzt, seinen Rang in der Welt zu behaupten und seine Rechte zu sichern. Die deutsche Machtentfaltung zur See rechtfertigt die Vorlage der Regierung und unser Flottenprogramm als ein Mindestmaß des Notwendigen.“ Und Painlevé (unabhängiger Sozialist) erklärte namens seiner Gruppe, daß sie die Kreditbewilligung werde. Sie bedauere die schwere Last des bemanneten Friedens, begreife aber die Abstützung nicht anders als gleichzeitig mit den anderen Ländern.

Der Abg. Stücken mag hieraus erkennen, daß der deutsche Reichstag an „Militärferndigkeit“ doch von andern Parlamenten übertrifft wird, in denen sogar Sozialisten für militärische Forderungen stimmen. Freilich die deutsche Sozialdemokratie wird an Militär-

Deckung noch rund 130 800 M. jährlicher Einnahmen, wegen deren Beschaffung Erörterungen schweben.

1 Zürich, 2. März. Der „Mofentavaler“ wurde heute vor ausverkauftem Hause aufgeführt und begeistert die Zürcher bejubelt. Nach jedem Akt überschüttete das Publikum die Darsteller mit Beifall, Blumen und Kränzen; auch Kapellmeister Dr. Rempter mußte jedes Mal auf der Bühne erscheinen. Die Aufführung war lt. „Frl. Zg.“ hienisch und darstellerisch vorzüglich.

1 Paris, 3. März. (Tel.) Im Theater Francais, wo gestern abend das Bernsteinsche Stück „Après Moi“ aufgeführt wurde, und besonders vor dem Theatergebäude kam es wiederholt zu Zwischenfällen. Berittene Polizei schritt verschiedentlich ein und nahm mehrere Verhaftungen vor. Nach einer späteren Meldung dauerten die lärmenden Kundgebungen bis 12.30 Uhr nachts. Die Zahl der Ruhestörer wuchs im Laufe des Abends auf mehrere Tausend an. Bei den Zusammenstößen mit der Polizei wurden 7 Personen verlegt.

Abchiedsfeier für Geh. Rat Thode in Heidelberg.

1 Heidelberg, 3. März. Auf Einladung des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar und seiner Gemahlin hatte sich am gestrigen Abend eine illustre Gesellschaft im Hotel „Prinz Karl“ zu einer Abchiedsfeier für Geh. Rat Professor Thode eingefunden. Unter den Gästen befanden sich u. a. Prinz Max von Baden in Begleitung seines Adjutanten Frhrn. von Radnitz, Prinzessin Alberti zu Schleswig-Holstein, Prinz Alfred zu Löwenstein, die Grafen Karl und Albert Bernsdorff, Erz. von Brauer, von Chelius, sowie Graf von Willandt; ferner Universitätsprofessoren von Schubert nebst anderen Universitätsprofessoren, die Spitzen der Behörden, hohe Militärs, insgesamt gegen 150 Personen. In dem künstlerisch zusammengestellten Programm wirkten erste Kräfte mit. Die Grundrede war eine Sendung der Wunsche vor dem scheidenden Meister, eine Halbierung der Dichtkunst, der Musik, der bildenden Künste und der Tanzkunst. Zur Mitwirkung war u. a. Elisabeth Duncan aus Darmstadt mit ihrer Tanzschule gewonnen. Nach den Aufführungen vereinte ein Mahl die Gäste. Es sprachen hierbei Prinz Max und Prinz Wilhelm, denen der gefeierte Gelehrte für die ihm gemachten ehrenden Worte dank. — Am Freitag abend findet eine Abchiedsfeier der „Akademischen Gesellschaft für Dramatik“ für Geh. Rat Thode statt.

Feindschaft und Unentwertigkeit in Ablehnung nationaler Forderungen von keiner Partei der Welt übertrifft. Auch ein Ruhm!

Oesterreich-Ungarn.

Die Delegationen und die Ausweisung oesterreichischer Arbeiter aus Preußen.

— Budapest, 2. März. (Tel.) In der Nachmittags Sitzung der oesterreichischen Delegation beantwortete Graf Tereenthäl eine Interpellation Joutoups betr. die Ausweisung oesterreichischer Arbeiter aus Preußen. Der Minister betonte, daß seine Bemühungen eine Beseitigung in dieser Angelegenheit herbeizuführen, naturgemäß bis zu einer gewissen Grenze gegangen seien, da es sich hierbei um die Ausübung eines staatlichen Hoheitsrechtes handle, das Oesterreich selbst im gegebenen Falle für sich in Anspruch nehmen könne.

Frankreich.

Diner auf der deutschen Gesandtschaft.

— Paris, 2. März. (Tel.) Auf der deutschen Gesandtschaft fand heute abend ein großes diplomatisches Diner statt, an welchem u. a. der englische und der japanische Botschafter, die ehemaligen französischen Botschafter Marquis de Rochechouart und Graf d'Ormesson, Fürstin Umar, sowie der ehemalige deutsche Botschafter Mümm, der Akademiker Charnes und Senator d'Estournelles de Constant, sowie mehrere höhere Beamte des Ministeriums des Aeußern teilnahmen. An das Diner schloß sich ein von zahlreichen Angehörigen der diplomatischen Welt und der Gesellschaft besuchter glänzender Empfang.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. Februar 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Professor außer Diensten und Schauspieler Siegwart Friedmann in Dresden das Ritterkreuz 1. Klasse höchsten Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Februar 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Wittnhaber der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner in Leipzig, Hofrat Dr. Alfred Ufermann daselbst, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub höchsten Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 16. Februar 1911 gnädigst geruht, den Professor Ludwig Zahn an der Baugewerkschule Karlsruhe auf 1. Juli 1911 aus dem staatlichen Dienste zu entlassen.

Mit Entschlieung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 24. Februar 1911 wurde Werkmeister Paul Seifritz in Basel zur Maschineninspektion Mannheim versetzt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 3. März. Einige Tageszeitungen brachten in letzter Zeit die Nachricht, das Ministerium des Innern habe mehreren Gemeinden in der Gegend von Dos die Erlaubnis gegeben, auf bestimmten Restflächen Amerikanerzelen anzupflanzen. Diese Mitteilung ist, lt. „Karlsru. Ztg.“ unzutreffend.

— Karlsruhe, 3. März. Die Großh. Forst- und Domänenverwaltung, bei der aus Kreisen der rebhau-treibenden Bevölkerung Wünsche nach Eigenrehabilitationsholz vorgebracht worden sind, hat, lt. „Karlsru. Ztg.“, die Großh. Forstämter angewiesen, sofern geeignetes Material in den von ihnen verwalteten Domänenwäldern vorhanden ist, Eigenrehabilitations- oder Rebabilitationsholz im Rahmen des vorhandenen Bedürfnisses zurichten zu lassen.

— Karlsruhe, 3. März. In einem besonderen Artikel beschäftigt sich der „Volkst. Fr.“ mit der kürzlich veröffentlichten amtlichen Mitteilung über die Ausbeutung der in Baden zu ersichtlichen Kalklager. Das genannte Blatt schreibt u. a.: „Die badische Regierung hat mit der Konzeptionierung für die privatkapitalistische Ausbeutung der Kalklager nicht nur einen unverantwortlichen Fehler begangen, sondern auch einen einmütigen Beschluß des Landtags ignoriert. Im April v. Js. faßte die badische Volksvertretung in Form einer Resolution den einstimmigen Beschluß, die Regierung mit einer Unteruchung über das Vorkommen der Kalklager im badischen Oberlande und mit der Abfassung einer Denkschrift an den badischen Landtag zu beauftragen, um dadurch die Ermägung vorzubereiten, ob man den badischen Staat mit der Gewinnung des Kalks und mit dessen industrieller Verwertung betrauen soll.“

— Karlsruhe, 3. März. Die Gewerbelehrer-Vorprüfung wird am Montag, den 3. April dieses Jahres beginnen. Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind unter Beifügung der vorgeschriebenen Nachweise bis spätestens 15. März beim Gr. Landesgewerbeamt, Abteilung II, in Karlsruhe einzureichen.

Vermischtes.

— Minden, 3. März. (Tel.) Wie in Westdeutschland überhaupt so herrschte gestern auch hier ein orkanartiger Sturm. Es ging ein halbständiges furchtbares Gewitter nieder. Die Blitzschläge waren von außerordentlicher Heftigkeit, der Regen wolkendruckartig. Aus Ebersfeld wird starker Hagelschlag gemeldet.

— Köln, 3. März. (Tel.) Eine Köchin in dem Kölner Vorort Brühl wurde, als sie von einer Balkenklippe heimkehrte, wegen Kindsmordes verhaftet. Ihre Herrschaft hatte in ihrer Abwesenheit ihren Koffer öffnen lassen und darin eine Kindesleiche mit einer Schnur um den Hals gefunden. Das Mädchen erklärte, daß sie vor 2 1/2 Jahren heimlich geboren und seit dieser Zeit die Leiche des ermordeten Kindes mit sich geführt habe.

— Hd. Nürnberg, 2. März. (Tel.) Das Kriegsgericht verurteilte den Soldaten Geiß vom 19. Infanterie-Regiment, der sich aus Furcht vor dem Exerzieren die Hälfte des rechten Zeigefingers abgetrennt hatte, zu einem Jahr Gefängnis und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

— Hd. Nizza, 2. März. (Tel.) In Beaulieu bei Nizza spielte sich gestern in einem Hotel ein merkwürdiger Zwischenfall ab. In diesem Hotel war ein reiches russisches Ehepaar, Dabonoff, mit Tochter und einer Freundin der Frau auf mehrere Wochen abgestiegen. Als gestern nachmittag die Frau Dabonoff sich mit ihrer Freundin allein im Hotelzimmer befand, trat plötzlich ein junger Mann ins Zimmer und verlangte von Frau Dabonoff mit vorgehaltenem Revolver die Summe von 2000 Rubel. Auf die Hilferufe der beiden Frauen eilte das Hotelpersonal herbei und es gelang, den Exzess festzunehmen. Dieser machte sich jedoch wieder frei und entfloh. Es soll ein gewisser Alexander Sergoff sein, der Leutnant in der russischen Armee ist.

— Durlach, 3. März. Am 1. März feierte Stadtrechner Karl Hubert sein 25 jähriges Dienstjubiläum als Vorstand der Stadtrechnung hier. Aus Anlaß dieses Festes versammelten sich im Rathaussaal der Gemeinderat und die Beamten und Bediensteten der Stadt. Bürgermeister Dr. Reichardt begrüßte den Jubilar zu seinem Ehrenfeste, indem er insbesondere unter Hinweis auf die Entwicklung der Stadtrechnung und damit Hand in Hand gehend der Stadtrechnung die großen Verdienste des Jubilars um die Stadtrechnung hervorhob und auf dessen treue und gewissenhafte Dienstführung hinwies. Im Auftrag des Gemeinderats wurde dem Stadtrechner von dem Bürgermeister eine goldene Uhr überreicht, zu der Stabesbeamter Eustach im Auftrag der Beamten und Bediensteten der Stadt mit einer entsprechenden Anrede die goldene Kette hinzufügte.

— Grödingen b. Durlach, 3. März. Bei dem Brückenbau C. Kiefler geriet der Tagelöhner Hemberle in die Transmiffion und wurde derart verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— E. Langenbrüden (N. Bruchsal), 2. März. Bei der heute hier vollzogenen Bürgermeisterwahl wurde Landtagsabgeordneter und bisheriger Bürgermeister Joseph Ziegelmeyer mit 247 Stimmen wiedergewählt. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 310; gewählt haben im ganzen 267.

— Mannheim, 3. März. (Privat.) Die Lebensmüde, die sich, wie mitgeteilt, am Samstag unter Hinterlassung ihres Felzes und einer ledernen Tasche mit der Inschrift in dem Notizbuch den Tod in dem Rhein suchte, ist die 15 Jahre alte Dienstmagd Elisabeth Waldmann, wohnhaft in Ludwigs-hafen. Sie war bei einer hiesigen Herrschaft in Dienst. Ihre Mutter ist vor einiger Zeit unter Hinterlassung einer großen Kinderzehr gestorben. Eine kleine Zurechtweisung seitens der Herrschaft hatte sie wahrscheinlich in den Tod getrieben.

— Mannheim, 2. März. Beim Rheinsporen hier wurden vorgestern vertriebene getragene Kleidungsstücke, in einen Sack verpackt, mit auf den Namen des Heizers Gersthauer aus Pernaun lautenden Legitimationspapieren aufgefunden. Ueber Gersthauer und seinen Verbleib konnte bis jetzt nichts ermittelt werden. Allem Anscheine nach hat er sich im Rhein ertränkt.

— Weinheim, 2. März. Dem Tagelöhner Georg R. von hier wurden gestern nacht von seinem Stiefbruder, dem Tagelöhner Friedrich R., Vorhaltungen gemacht, weil jener in dem gemeinsamen mütterlichen Haushalt eine Frauensperson untergebracht hatte, die er heiraten wollte. Hierbei kam es zum Streit, in dessen Verlaufe Friedrich R. seinem Stiefbruder Georg im Jähzorn einen so wichtigen Messerstich in den Hinterkopf versetzte, daß die Spitze der Klinge abbrach und im Schädelknochen stecken blieb. Der lebensgefährlich Verletzte wurde zunächst ins hiesige städtische Krankenhaus und heute mittag in die Unioerstärtsklinik nach Heidelberg übergeführt.

— Eberbach, 2. März. Zum Nord, der sich auf der Straße nach Kleutersbach ereignete und über welchen wir kurz berichteten, ist noch mitzuteilen, daß der ermordete Italiener Enrico Sirtori heißt und aus Bigano stammt. Als Mörder wurde sein Landsmann Giuseppe Petucchi ermittelt, der die Tat bereits eingestanden hat. Der Mörder ist verheiratet. Der Ermordete hat vier Messerstücke erhalten, die aber nicht absolut tödlich waren. Nur dadurch, daß der Täter den Ertrunkenen hilflos liegen ließ, hat er sich verblüdet.

— Griesbach (N. Oertlich), 2. März. Der 67jährige Joseph Zimmermann fiel gestern abend in der Dunkelheit in die Reng und ertrank.

— Wittenthal (N. Freiburg), 2. März. Bei der hiesigen Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Ortsvorstand J. Kauer wiedergewählt.

— Mülheim, 2. März. Die Maul- und Klauenseuche hat sich hier in zwei weiteren Ställen eingenistet. Man glaubt, daß Kassen die Zwischenträger der Seuche sind. Das Bezirksamt hat die Geföhrsperr über die verseuchten Bauernhäuser verhängt.

— Billingen, 2. März. Der von dem Maurerpolier Krombach schwer mißhandelte Maler Maurer ist seinen schweren Verletzungen erlegen. Es war ihm die Schädeldecke eingeschlagen worden.

— Marbach (N. Billingen), 2. März. Hier wurde das 5jährige Töchterchen des Bahnhofswirts Kiegger von einem Bierfuhrwerk überfahren. Das Kind erlitt einen Schädelbruch und dürfte schwerlich mit dem Leben davonkommen. Dem Lenker des Fuhrwerks trifft keine Schuld.

— Sannabaden (N. Bonndorf), 2. März. In der Nähe unseres Ortes kam ein mit einer Anzahl Hochzeitsgäste besetzter Wagen an einer mit Glatteis bedeckten Stelle des Weges ins Rutschen. Der Wagen stürzte die Höhe des

— Hd. Paris, 3. März. (Tel.) Gegen den hier wohnhaften ehemaligen türkischen Würdenträger Neß Bajsha wurde eine Unteruchung eingeleitet, weil er mehreren Personen Schmutzjagen im Gesamtwerte von nahezu 600 000 Francs entlockt hat.

Der Fall von Jagow.

— Berlin, 2. März. Polizeipräsident von Jagow ist, wie die „N. B. Z.“ hört, heute mittag vom Minister des Innern v. Dallwitz in längerer Audienz empfangen worden. Es ist selbstverständlich, daß diese Unterredung mit der Affäre Durieux in Verbindung gebracht wird. In politischen Kreisen zweifelt man keinen Augenblick daran, daß nach dieser Affäre die Tage des Polizeipräsidenten endgültig gezählt sind und daß er auch außerhalb Berlins seinen dienstlichen Wirkungskreis mehr finden werde. Es werden sogar schon bestimmte Namen als seine Nachfolger genannt, doch tragen alle diese den Stempel der Kombination. Gleichzeitig wird übrigens im Berliner Tageblatt von anderer Seite die Nachricht, wonach Herr v. Jagow zu demissionieren gedenke, dementiert.

Erwähnt sei noch, daß die heutige Pan-Nummer auch eine Erklärung des Verlegers, Paul Cassirers, enthält. Er betont, daß er die Veröffentlichung der Angelegenheit in Pan habe verhindern und, da ihm ein Betrodch kontraktlich nicht zustehe, aus dem Pan habe ausscheiden wollen, und daß er nur durch eine von einem Berliner Blatt mitgeteilte Bemerkung des Herrn von Jagow bewogen worden sei, seine Mitarbeiter gewähren zu lassen.

Eine Diebstrahgödie in der römischen Hofgesellschaft.

— Rom, 2. März. (Tel.) Heute nachmittag erstach im Hotel Rebecchino der Kavallerieleutnant Baron Vincent Paterno mit einem Jagdmesser die Gräfin Giulina Trigona, geborene Prinzessin Cuto, eine frühere Hofdame, die seit einiger Zeit sich von ihrem Gatten getrennt hat. Paterno schoß sich darauf mit einer Revolverkugel in den Kopf und wurde schwer verletzt nach dem Hospital gebracht.

Wie die Blätter melden, hat sich die Gräfin Trigona entschlossen, sich von ihrem Gatten endgültig zu trennen und auch ihren Geliebten aufzugeben, um sich allein ihrem Töchterchen zu widmen. Der Gräfin hatte nämlich die gerichtliche Forderung der ehelichen Trennung überreicht werden sollen, in welcher aber Begründungen so folgenreicher Natur detailliert waren, daß Freunde sich ins Mittel legten und den beiden Eheleuten begreiflich machten, diese Intimitäten delikater Natur nicht der Öffentlichkeit preiszugeben. Beide nahmen diesen guten Rat an und Gräfin Trigona entschloß sich aus diesem Grunde, mit ihrem Geliebten zu brechen. Baron Paterno erbat eine letzte Zusammenkunft mit ihr. Die Gräfin willigte ein, da der Baron versprach, nach der Zusammenkunft Rom zu verlassen. Das Zusammenreffen erfolgte in dem hiesigen Hotel, in dem dann das Verbrechen stattfand. Die Gräfin hatte am 28. Februar den Dienst als Hofdame verlassen. Der König und die Königin waren, als sie von dem Vorfall hörten, sehr erschüttert. Der Zustand des Barons ist ernst, aber nicht hoffnungslos.

Aus der Residenz.

— Karlsruhe, 3. März. Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Finanzminister Rheinboldt zur Vortragserstattung. Um 10 Uhr 51 Minuten begleiteten der Großherzog und die Großherzogin mit der Großherzogin Luise die Königin von Schweden zur Abreise nach Capri an die Bahn, wofelbst auch Prinz und Prinzessin Max zur Verabschiedung anwesend waren. Später hörte der Großherzog, lt. „Karlsru. Ztg.“, den Vortrag des Ministers Freiherrn von Bodman. Nachmittags empfingen der Großherzog und die Großherzogin den Besuch des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg, welcher zu längerem Aufenthalt

ihren Geliebten aufzugeben, um sich allein ihrem Töchterchen zu widmen. Der Gräfin hatte nämlich die gerichtliche Forderung der ehelichen Trennung überreicht werden sollen, in welcher aber Begründungen so folgenreicher Natur detailliert waren, daß Freunde sich ins Mittel legten und den beiden Eheleuten begreiflich machten, diese Intimitäten delikater Natur nicht der Öffentlichkeit preiszugeben. Beide nahmen diesen guten Rat an und Gräfin Trigona entschloß sich aus diesem Grunde, mit ihrem Geliebten zu brechen. Baron Paterno erbat eine letzte Zusammenkunft mit ihr. Die Gräfin willigte ein, da der Baron versprach, nach der Zusammenkunft Rom zu verlassen. Das Zusammenreffen erfolgte in dem hiesigen Hotel, in dem dann das Verbrechen stattfand. Die Gräfin hatte am 28. Februar den Dienst als Hofdame verlassen. Der König und die Königin waren, als sie von dem Vorfall hörten, sehr erschüttert. Der Zustand des Barons ist ernst, aber nicht hoffnungslos.

Unfälle.

— Berlin, 2. März. (Tel.) Als vor dem Landgericht I der Prozeß des Arbeiters Spiemer zu seinen Gunsten entschieden wurde, geriet er in eine derart seltsame Erregung, daß er einen Herzschlag erlitt, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

— Schanzentrag, 2. März. (Tel.) Auf der Rückfahrt vom Obererzschgösch in Tilst sind auf der Memel vier Personen ertrunken. Das Boot schlug beim Abstoßen durch im Fluß treibende Eischollen um. Von fünf Insassen konnte nur einer retten.

— Bamberg, 2. März. (Tel.) Im Juragebiet wurden infolge eines Bergstutzes gewaltige Felsblöcke zu Tal gewälgt. Die Terrasse des Schlosses Schottenstein, des Wohnsitzes des früheren württembergischen Kriegsministers Fthrn. Schott von Schottenstein ist eingestürzt.

hat hier eingetroffen ist. Gegen Abend nahm der Großherzog die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Soso und des Geheimen Legationsrats Dr. Senb entgegen.

§ Zum Befinden des Ministers von Marshall. Nachdem im Befinden des Ministers Freiherrn von Marshall in der vergangenen Woche eine Verschlimmerung eingetreten war, macht sich in den letzten Tagen erfreulicherweise ein allmählicher Rückgang der Krankheitserscheinungen bemerkbar.

× Finanzminister Rheinboldt ist zur Teilnahme an einer Beratung im Bundesrat nach Berlin abgereist.

§ Annahme von Anwärtern für den mittleren Finanzverwaltungsdienst. Mit Rücksicht darauf, daß der Bedarf an Anwärtern für den mittleren Finanzverwaltungsdienst für längere Zeit gedeckt ist, hat die Finanzverwaltung, lt. „Karlsruh. Ztg.“, beschlossen, von der Aufnahme von Finanzgehilfen bis auf weiteres ganz abzusehen.

□ Postalisches. Vom 1. Mai d. Js. gelten die deutschen Postausweisarten auch in Belgien, Frankreich, Holland und Italien.

§ Wissenschaftliche Exkursionen. Die Abteilung für Fortwesen der Technischen Hochschule (3. und 4. Kurs) unternimmt am morgigen Samstag eine Exkursion in die Domänenwäldungen des Forstamts Baden, der 1. Kurs eine solche in das Forstamt Bruchsal. Am Mittwoch und Donnerstag, 8. und 9. März, wird vom 3. und 4. Kurs eine zweitägige Studienreise in die Wäldungen bei Rippoldsau (Forstamt Wolfach) ausgeführt.

§ Verein Naturpark. Am Montag den 6. März, abends 8 Uhr wird im großen Hörsaal des chemischen Instituts der Technischen Hochschule Professor Dr. Adolf Koch-Heidelberg einen Lichtbildvortrag über Naturpark halten. (S. 3.)

§ Die Verwaltung des Lebensbedürfnisvereins wird, wie uns mitgeteilt wird, in ihrer Generalversammlung, welche am 10. März abends 8 Uhr im großen Saale der „Eintracht“ stattfindet, 9 Prozent Dividende in Vorschlag bringen.

§ Apollotheater. Heute abend werden von dem Bremer Thalia-Theater-Ensemble folgende Stücke gegeben: 1. Villa Koch, Burleske in einem Akt; 2. Noppel, Burleske in einem Akt; 3. Heimliche Ehe, Operetten-Burleske in zwei Akten. Samstag abend findet wegen einer Vereinsfeierlichkeit keine Vorstellung statt. (S. 3.)

§ Eine Betriebsänderung der elektrischen Straßenbahn wurde gestern abend 6 Uhr auf der Kaiserstraße dadurch verursacht, das die an der Kreuzung von Ritter- und Kaiserstraße angebrachte elektrische Bogenlampe herunterfiel, wobei die Leitungs- und Führungsdrähte der Lampe auf die Hochspannungsleitung der Straßenbahn zu liegen kamen. Das Verkehrshindernis konnte erst um 6 1/2 Uhr beseitigt werden. Der Verkehr der Straßenbahn wurde mit kleinen Verzögerungen, doch ohne dauernde Unterbrechung, durchgeführt.

§ Ein angenehmer Kommilitone. Ein etwa 24 Jahre alter Unbekannter, anscheinend Studierender, mittelgroß, mit blondem Schnurrbart, gut gekleidet, sucht Städte auf, in welchen sich Hochschulen befinden und bestiehlt Studierende in ihrer Abwesenheit. Zu diesem Zweck geht er, nachdem er auskunftsfähig, daß der zu bestellende Studierende nicht zu Hause ist, zu seinen Logisgebern, um seinen Freund zu besuchen. Nachdem er auf diese Weise erfahren, daß sein Freund nicht anwesend ist, bittet er, in sein Zimmer eintreten und einige Zeilen an ihn schreiben zu dürfen. Sobald ihm dies gestattet und er zu diesem Zwecke allein gelassen wird, bestiehlt er den Studierenden und verschwindet. Der Dieb ist gestern auch hier aufgetaucht und hat so weit bis jetzt bekannt geworden, zwei Studierende auf diese Weise bestohlen.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe.

Verleihung von Ehrenzeichen für 40- und 20jährige Dienstzeit.

— Karlsruhe, 3. März. Nach dem Verfluß von drei Jahren seit der Bildung des Korps 1908 wurde gestern Donnerstag im großen Rathsaussaale die Verleihung von Ehrenzeichen für 40- und 20jährige Dienstzeit vorgenommen, der sich die ordentliche Generalversammlung anschloß, da für den Wehrmann wieder der Zeitpunkt gekommen ist, sich auf weitere drei Jahre zu verpflichten.

Den feierlichen Akt der Uebergabe der Erinnerungsmedaillen durch die Stadtgemeinde eröffnete kurz nach 5 Uhr Herr Bürgermeister Dr. Horstmann und richtete etwa folgende Worte an die Erschienenen:

„Namens des Stadtrates heiße ich Sie herzlich willkommen; es ist mir der ehrenvolle Auftrag zu teil geworden, die Erinnerungsmedaillen für 20- und 40jährige Dienstzeit übergeben zu dürfen. Wir sehen heute wieder eine stattliche Anzahl solcher Männer, die heute eintreten in die Reihe der Veteranen. Es ist deshalb diese Feier auch ein besonderer Ehrentag für das gesamte Feuerwehrkorps, denn diese Männer überliefern die Gesinnung und den Geist der f. Zt. bei Gründung des Korps der Feuerwehr festgelegt und sich bis heute erhalten hat, der Geist der treuen Pflichterfüllung. Deshalb gelten unsere Glückwünsche der gesamten versammelten Feuerwehr. Unsere besonderen Glückwünsche bringen wir aber den Männern dar, die auf solch eine lange Zeit im Kreise der Feuerwehr zurückblicken dürfen. Dankbar erkennen wir an, was sie für die Stadt und ihre Bürgerschaft geleistet haben. Wenn Sie heute Ihren Blick rückwärts schweifen lassen, so haben Sie wohl ernste, aber auch freudige Stunden bei der Feuerwehr erlebt. Sie haben Schulter an Schulter in Erfüllung treuer Bürgerpflicht gestanden. Sie haben freudige Stunden im Kreise Ihrer Kameraden zugebracht. Wenn Sie so zurückblicken, steht Ihnen auch die Entwicklung, welche unsere Stadt genommen, vor Augen, Fortschritte wurden gemacht in jeder Hinsicht. Diese Entwicklung konnte nicht ohne Einfluß auch auf die Entwicklung unserer Feuerwehr bleiben; sie hat es verstanden, sich die Wissenschaft und Technik zu Nutzen zu machen; sie hat es aber auch verstanden, ihre Organisation darnach zu gestalten und zu befestigen in der Unterordnung des Einzelnen unter das Ganze, das bewies der erst kürzlich vollzogene Zusammenschluß der Vorortkompanien mit dem Ganzen unter einem einheitlichen Oberkommando. Es bedeutet dies, daß Sie auch künftighin Ihrer Aufgabe gerecht werden, und in vollem Umfang erfüllen werden.“

Hierauf überreichte Herr Bürgermeister Horstmann die Ehrenzeichen an folgende Korpsmitglieder:

Für 40 jährige Dienstzeit: von der freiwilligen Feuerwehr Mühlburg: Gustav Schels, Förber in Mühlburg.

Für 20 jährige Dienstzeit: von der freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe: Franz Jung, Schreinermeister, Leonhard Waz, Schreinermeister, Wilhelm Schwerner, Schlossermeister, Ludwig Seib, Schuhmachermeister; von der freiwilligen Feuerwehr Mühlburg, 5. Kompanie: Georg Kugel, Kaufmann, Peter Nechler, Drudereibesitzer. Joseph Mehl, Wirt; von der freiwilligen Feuerwehr Mühlburg, 7. Kompanie: Christian Bohraus, Privatier in Rippoldsau; von der freiwilligen Feuerwehr Daxlanden, 10. Kompanie: Martin Keller, Maurer, Theodor Kunz, Maurer, Anton Kalkbrenner, Maurer, Leopold Weber, Bildhauer; von der freiwilligen Bahnhofsfeuerwehr, 12. Kompanie: Karl Kaiser, Schlosser, Gottfried Klein, Schreiner, Alois Klumpp, Maschinenbauarbeiter.

Namens der Feuerwehr dankte Oberkommandant Heuser. Die Worte des Herrn Bürgermeisters würden nicht ohne Eindruck bleiben und die Freude an dem schwierigen und nicht immer dankbaren Feuerwehrdienste haben. Mögen die jungen Kameraden dem Beispiele der alten folgen, so daß sie auch dieser Auszeichnung teilhaftig werden, dann werden wir jedem Feuer tatkräftig gegenüberstehen können. Mit Befriedigung dürfen wir feststellen, daß der Stadtrat die Mittel jederzeit bewilligt hat, um der Sicherheit unserer Einwohnerschaft gerecht werden zu können. Der Redner schloß mit einem dreifachen

Hoch auf den Stadtrat. Hiermit hatte der Festakt, dem auch Stadtrat Schleich anwohnte, sein Ende erreicht.

Die ordentliche Generalversammlung

Kunmehr eröffnete Oberkommandant Heuser die ordentliche Generalversammlung mit Dankesworten an die Erschienenen für ihre seit 3 Jahren geleisteten Dienste und ernannte zu Schriftführern die Hauptleute Hed und Wagner. Den Tätigkeitsbericht erstattete der Adjutant Müllist, dem wir folgendes entnehmen: Das Korps besitzt 4 Ehrenmitglieder, von denen in der Berichtsperiode einer gestorben ist und zwar der frühere Kommandant Kautz, dem ein Nachruf im Bericht gewidmet wird. Ausgenommen wurden 37 Mitglieder; ausgeschieden sind 76, davon 55 bei der Neubildung der Korps 1908. Gestorben sind vier Mitglieder. Der Stand des Korps ist 270 Aktive. Zwei Mitglieder erhielten die Rettungsmedaille, ein Mitglied eine öffentliche Belohnung. Brände fanden in den drei Jahren 128 statt. Die Feuerwehr rückte 119 mal aus. Seit Inbetriebnahme wurde das Krankenautomobil in 813 Fällen gerufen.

Den Kassierbericht erstattete der Kassier, Adjutant Hed. Die Einnahmen der Korpskasse betragen 29 379,87 M., die Ausgaben 28 109,97 M., das Vermögen beträgt 27 934,62 M. und hat eine Zunahme einschließlich der Schenkung des Grafen Rhena von 5 760,01 M. erfahren. Die Begräbniskasse hatte eine Einnahme von 10 065,50 M. und eine Ausgabe von 8926,26 M. ihr Vermögen beträgt 55 285,48 M. und hat eine Zunahme von 1898,69 M. erfahren. Sterbefälle sind 37 zu verzeichnen gewesen. An die Hinterbliebenen wurden 6800 M. ausbezahlt.

Oberkommandant Heuser dankte dem Schriftführer und dem Kassier für ihre Mühewaltung und forderte alle diejenigen auf, deren Kräfte es erlauben, sich auch fernerhin auf weitere 3 Jahre zu verpflichten, diejenigen aber, die ihre Tätigkeit im Korps nicht mehr erneuern, mögen auch fernerhin der Feuerwehr ihr Interesse bewahren. Hierauf erklärte der Vorsitzende das Korps für aufgelöst, und von den aufgelegten Reversen für weitere drei Jahre wurde von einem großen Teil der Anwesenden durch Unterscheiden sofort Gebrauch gemacht. Bis zur definitiven Neubildung haben noch alle Mannschaften Dienst zu tun, wenn der Ruf an sie ergeht.

Hierauf dankte Wehrmann Preis dem Kommando für die geleistete Arbeit und brachte ein Hoch auf es aus, womit die Generalversammlung geschlossen wurde.

Aus den Nachbarländern.

(-) Bad Mergentheim, 2. März. Auf dem Dachboden der hiesigen Kaserne hat sich gestern der im ersten Dienstjahr stehende Füllkoffer Hartlieb aus Weinsberg mit seinem Dienstgewehr erschossen. Er lebte in sehr dürftigen Verhältnissen und hat schon früher Selbstmordgedanken geäußert. — Auf dem benachbarten Saitheimer Hof fiel der 42 Jahre alte Epileptiker Joseph Stengel in eine Schlempe-Grube von etwa 50 Grad Temperatur. Er wurde scheinbar verbrüht und starb.

Lezte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Dresden, 2. März. Nach einer hier eingegangenen Nachricht ist der König von Sachsen mit Begleitung wohlbehalten in Tauffitz eingetroffen und hat nunmehr die Fahrt nachwärts angetreten.

— Köln, 2. März. Der Zustand des erkrankten Bischofs Dingelstedt in Münster hat sich nach Vornahme einer Operation gebessert. Nach Aussage der Ärzte ist vorläufig keine Gefahr vorhanden. (S. 4.)

— Straßburg, 2. März. Im Bundesauschuß für Elsaß-Lothringen wurde an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Gunter Abgeordneter Köhlin zum ersten Vizepräsidenten gewählt; zum zweiten Vizepräsidenten wurde Adam-Lauterburg, zum zweiten Schriftführer Patz-Brüllingen, zum dritten Schriftführer Moritz-Pfaffenhausen gewählt.

— Budapest, 3. März. Die österreichische Delegation hat den Marineetat in der Spezialdebatte angenommen, sowie eine Resolution betreffend Förderung der Abrüstungsbestrebungen.

— Petersburg, 2. März. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Tokio: 1200 in Tokio lebende chinesische Studenten legten bei dem chinesischen Botschafter Protest ein gegen die Schwäche der Regierung, welche durch ihre Nachgiebigkeit gegenüber Ausland die Nation erniedrige. Es wurden 18 000 Jena gesammelt zwecks einer antirassistischen Propaganda in China und Europa.

— Teheran, 2. März. Das neue Kabinett ist nun vom Regenten offiziell ernannt worden. Am Samstag wird nach seiner Eidesleistung das Kabinett vom Regenten dem Parlament vorgestellt werden. Ministerpräsident und vorläufiger Kriegsminister ist Sepahar. Das Kabinett ist rein liberal. Die aus dem Kabinett völlig ausgeschalteten anderen Parteien protestieren gegen das neue Kabinett, das aber auf absoluter Majorität beruht.

— Kalkutta, 2. März. Ein junger Bengale hat heute nachmittags mitten in Kalkutta auf das Automobil von Master Cowley, Ingenieur im Departement der öffentlichen Arbeiten von Bengalen, eine in Zute eingewickelte Bombe geschleudert. Das Wurfgeschloß kam jedoch nicht zur Explosion. Man glaubt, daß das Attentat gegen ein Mitglied des Kriminal-Untersuchungsdepartements beabsichtigt war, das ein ähnliches Automobil besitzt. Der junge Bengale wurde verhaftet.

— Dshedda, 3. März. Der Großsheik von Dshedda wird sich nach Abba und Saana begeben. In Runfuda erwarten ihn ungefähr 6000 türkische Soldaten. Er wird ferner 6000 Araber unterwegs heranziehen, um den Sohn des Großsheiks Ben Suleiman Pascha zu unterstützen, der Abba, die Hauptstadt von Ahr, verteidigt. Said Preis hat seinerseits mit starken Streitkräften Abba angegriffen.

— Hobeida, 3. März. Gestern hat General Tzet Pascha in Gegenwart hoher Beamten und der fremden Konsuln den ersten Spatenstich zur Bahn Hobeida-Sabua getan.

)(Newyork, 3. März. (Privattele.) Die hier eingetroffenen Passagiere eines chinesischen Dampfers berichten: Eine Bande von 500 Kollidenden, die die Dörfer ausraubten, wurden in Kunsjan, nahe bei Shanghai, von den Einwohnern eingesperrt und sämtlich verbrannt. Eine Anzahl von Geiseln, die die Räuber mitgenommen hatten, verbrannten mit.

Zum deutsch-irbischen Zwischenfall.

hd Berlin, 2. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der kaiserlich deutsche Gesandte in Belgrad, von Reichenau, der seinen Posten auf kurze Zeit verlassen hatte, ist auf denselben zurückgekehrt. Die kurze Abwesenheit des Gesandten steht in keinem Zusammenhang mit dem bekannten, bei seiner Abreise schon erledigten Zwischenfall.

Spanien und der Vatikan.

— Madrid, 2. März. Die Regierung hat heute morgen die Note des Vatikans erhalten, welche die Antwort auf die

Vorschläge des spanischen Kabinetts enthält. Die Note ist dem König mit der Antwort übergeben worden, welche die Regierung morgen absenden wird.

Aus der Republik Portugal.

— Lissabon, 2. März. Justizminister Alfonso Costa schlug dem Ministerrat Maßregeln vor, um die Pfarrer zu verhindern, während der Messe den Hirtenbrief der Bischöfe zu verlesen. Die Maßnahmen wurden vom Ministerrat gebilligt. Die Verlesung des Hirtenbriefes wird als ein Vorgehen gegen die Zivilgewalt angesehen, weil ihr die vorgängige Erlaubnis der Behörden fehlt.

Briefkasten.

J. A. Melanthonstraße. Nach unseren Erkundigungen liegt ein Grund zu Befürchtungen nicht vor. Allerdings sind die genannten Lichter der betr. Schiffahrtsgesellschaft hier nicht erhältlich. A. M. Wenden Sie sich an eine Drogerie.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Cheshkstellungen:

2. März: Emil Hahn von Zmling, Kaufmann hier, mit Melania Mayer von Lamsheim; Hegmann Graf von Wienjowno, Kaufmann in Mannheim, mit Elsa Ettlinger von hier.

Geburten:

24. Febr.: Babette Wilhelmine, B. Georg Frey, Chauffeur. — 25. Febr.: Erica Magdalena, B. Heinrich Hedert, Architekt. — 26. Febr.: Ottilie Margareta Erica, B. Karl Gielusset, Versicherungsbeamter. — 27. Febr.: Eugen Karl, B. Josef Kemmer, Schlosser; Luise Frieda Maria, B. Emil Stapf, Schlosser. — 28. Febr.: Hildegard Emma, B. Friedrich Hermann, Feilzer; Gertrud Frieda Christine, B. Wilhelm Maier, Buchdrucker.

Todesfälle:

1. März: Jakob Gündert, Bahnwart a. D., Chemann, alt 76 J.; Josef Fuchs, Stationsausseher, Chemann, alt 51 Jahre; Katharina Burst, Witwe des Landwirts Christian Burst, alt 82 Jahre; Magdalena Briede, Witwe des Lehrers Georg Briede, alt 92 Jahre; Sebastian Siegmund, Arbeiter, Chemann, alt 56 Jahre. — 2. März: Sofia Hobapp, Ehefrau des Eisenbahnschaffners Anton Hobapp, alt 41 J.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 2. März 2,92 m (1. März 2,91 m). Schaffhausen, 3. März Morgens 6 Uhr 1,83 m (2. März 1,82 m). Rastatt, 3. März Morgens 6 Uhr 2,85 m (2. März 2,80 m). Mannheim, 3. März Morgens 6 Uhr 4,46 m (2. März 4,54 m). Karlsruhe, 3. März Morgens 6 Uhr 4,38 m (2. März 4,53 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Freitag, den 3. März:

Wendischer Verband, 9 Uhr Vortrag. Saal 3, Schrempf. 1. Bad. Agnold, Verein, 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwentrahen. Fußballklub Frankonia, 8 1/2 Uhr Spielervorversammlung im Klubhaus. Fußballklub Mühlburg, A. S., Sitzung im Sporthaus. Fußballklub Phönix, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Löwentrahen. Fußballverein, 9 Uhr Monatsversammlung im Klubhaus. Müllers Zitherverein, 8 1/2 Uhr Probe im god. Wäler, Kolloseum, 8 Uhr Vorstellung. Nat.-Stenogr.-Ver. 9 Uhr Übungs-u. Vereinsabend im Café Rowad. Stenogr.-Verein Stolze-Schrey, 8 1/2 U. Vereinsabend, Prinz Karl. Tuengemeinde, 8 Uhr Alte Herrenriege. Goethegilde, Gartenstraße. Tuengemeinschaft, 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Jögl. Turnh. Realgymn.

Die zunehmende Verteuerung der Lebenshaltung macht die Empfehlung gelunder und billiger Genussmittel besonders wertvoll. Eines der besten Getränke bietet zweifellos Mehmers Tee ab M. 2,60 per Pfund, der Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit mit außerordentlicher Ausgiebigkeit verbindet. 9294a

„Schwarzwaldheim“ Lungenkranke. Heilanstalt für SCHOMBERG bei Wildbad, württemb. Schwarzwald, 650 m ü. d. M. Chefarzt Dr. Bandler, Spezialarzt für Lungenkranke. Sommer- und Winterkuren, Mäßige Preise, Prospekte frei.

Stustentod. Das Beste gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarhe, laut maffenhaft. Dankschreiben. In Kaufmann Familien stets zur Hand. Ohne Stustentod sollten Vrn, Hals-u. Lungenkrankte nicht mehr sein. 1. M. Versand durch: Apotheke zum eisernen Mann Strassburg-Elz. 15; Freiburg: Hofapotheke; Karlsruhe: Internation. Apotheke.

Hohenlohe Hafer-Flocken. geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung. Bewährte Kindernahrung. In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnittarin. Jedes Paket enthält Gutschein für Schokolade.

Wir machen unsere Leser hierdurch ganz besonders auf den unserer heutigen Auflage beigelegten Prospekt der Neuen Höheren Handelsschule in Calw (Direktoren Jügel und Fischer) aufmerksam, die als ausgezeichnetes Institut bekannt ist. 1797a.

Bücherchau. Die Nummer 4 des Jahrgangs 1911 der in Mannheim erscheinenden „Süddeutschen Industrie“, Organ des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller, enthält: Amtliche Mitteilungen des Verbandes: Eingabe der Verbandes betreffend die Neuregelung der gesetzlichen Bestimmungen über die Betriebsanforderungen, Rundschreiben des Verbandes betreffend die Pensionsversicherung der Privatangestellten, Rundschreiben des Verbandes betreffend Gütertarife für die Station Mannheim-Industriehafen, Bekanntmachung der Groß. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen betreffend Kabelfisten für Anschlaggleise, Genehmigung der Anträge betreffend Verleihung der Ehrenmedaille nebst Diplom des Verbandes, Beitritt neuer Mitglieder, Vertrauliche Mitteilungen, Rundfrage des Kaiserlichen Patentamtes, betreffend „Königsprinten“, Mitteilungen der Exportstellen des Verbandes: betreffend Exportdrehbuch der Südwestdeutschen Industrie, Bedingungen und Ausschreibungen, Wettbewerb für automobilen Maschinen in Chauines (Frankreich), Mitteilungen der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes: Schluß des Artikels „Die Wasserkräfte und deren Bedeutung im Leben der Völker“ von Dipl. Ing. K. Wügel (Karlsruhe), Allgemeiner Teil: Bericht über die 12. ordentliche Generalversammlung des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands, Dinerics.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Die am 1. April 1911 fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. ds. Mts. ab — ausser an den sonstigen Einlösungsstellen — auch in **Karlsruhe** bei

der **Rheinischen Creditbank**, dem Bankhause **Veit L. Homburger**, **Heinrich Müller**, **Alfred Seeligmann & Co.**

Berlin, den 1. März 1911. Die Direktion.

Detektiv-Inst. „Greif“ Karlsruhe

Ins. E. Geuggin & M. Maier, Criminal-Commis. a. D. besorgt überall d. Recherchen, nach Beweis und Entlastungsmaterial in Straf- und Civilproben jed. Art. Beobachtungen, Auskünfte internerer Natur. Durchaus routiniert und nur persönl. Erledigung. Feinste Referenzen.

Für Selbstöhler
empfehle im Ausschnitt meine **prima Sohl-Leder** sowie alle einschlägigen Furnituren bei billigsten Preisen.

Oberleder-Reparaturen, schnell, gut und willig, dabei recht billig.

Nur Werderstrasse 23 (Werderplatz).

Erste Zentral-Reparatur-Werkstätte mit elektrischem Maschinen-Betrieb

M. Wetzka.
Weitere Geschäfte: Scheffelstr. 63, Blumenstr. 4, Kronenstr. 17a.



Kein Druck
Schöner Sitz
Tadellose Figur

Billigste Preise
(v. abk. 3.25 bis 10)
Große Auswahl
Solide Ware ::

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neuberger

Geflügel!
nur feinste Mastware, zu nachstehend billigsten Preisen freibleibend:

Brathähnen	von Mk. 1.40 bis Mk. 1.60
Poulets	1.60 " 2.00
Poularden	2.20 " 3.50
Kochhühner	2.00 " 2.80
Enten	3.40 " 3.80

W. Kloster

Thüringer Fleisch- und Wurstwaren

prima Qualität, Officiere ab Kreuzen, freibleibend:

Cervelatwurst	1.35	Reinschinken	1.05
Salami, mit und ohne Knoblauch	1.35	Reinschinken	1.10
Knoblauch	1.15	Frischleberwurst	1.20
Thüringer Mettwurst	1.10	Sardellenleberwurst	0.95
Thüringer Mettwurst	1.10	Leberwurst II.	0.70
Braunschwelger Mettwurst	1.10	Leberwurst I.	0.80
Kodmettwurst (Knoblauch)	1.10	Rungenwurst	0.95
wurst zum Aufstoehen	0.75	Rotwurst m. mag. Fleischstüd.	0.85
Rotwurst, geräuchert	1.10	Thüringer Rotwurst	0.70
Knoblauch	1.10	Thüringer Winterwurst	0.75
Stüd, frisch gewog. à St.	0.45	Rotwurst II.	0.70
Frankfurt Würstch. à Paar	0.25	Caffeter Rippenpiper	0.55
Reinschinken	1.45	Schinkenpiper	1.10
Reinschinken ohne Knoch.	1.20	Schinkenpiper	1.10
Reinschinken ohne Knoch.	1.20	Schinkenpiper	1.10
Reinschinken ohne Knoch.	1.20	Schinkenpiper	1.10
Reinschinken ohne Knoch.	1.20	Schinkenpiper	1.10

Bestellungen nimmt mein Vertreter, Herr Friedrich Wölbert, Karlsruhe, Bahnhofstr. 6, entgegen. Dieser ist auch zu Rücksprachen gern bereit.

Uhren-Reparaturen

Seit 11 Jahren mit bestem Erfolg am hiesigen Platze. — Reinigen u. Reparieren einer Zeituhr Nr. 1.50. Reinigen, Reparieren u. neue Feder Nr. 2. Feder einlegen u. Oelen Nr. 1.20. Glas, Zeiger, Zügelring je 25 Pfg. Bei Uebergabe von Reparaturen wird der Preis vereinbart. Garantie für jede Uhr. 39246.6.6. Job. Träger, Kaiserstr. 17, S. II.

- Kopfbürsten, 2614.3.3
 - Kleiderbürsten,
 - Hutbürsten,
 - Taschenbürsten,
 - Zahn- u. Nagelbürsten,
 - Kammreiniger,
 - Friskierkämme,
 - sowie alle Arten Toilette-Artikel
- empfehle in grosser Auswahl
- Luise Wolf Ww.**
4 Karl-Friedrichstrasse 4
Niederlage sämtl. Fabrikate von F. Wolff & Sohn

Für Brauleute!

Kompl. Einrichtungen, sowie Einzelmöbel, Kauf, Sie gut u. billig bei **Werner, Schloßplatz 13**, Eing. Karl-Friedrichstr. 13, r. 2. 39246.6.6.

Waschzuber, Kübel u. Blumenkübel in jeder Größe empfiehlt die Kälterei und Kälterei von **Georg Dörner, Bürgerstr. 13**. Reparaturen werd. schnell besorgt.

Herde kauft man immer noch am besten und billigsten bei **Schillerstr. 4, Dths**

Butter
Allerfeinste, mehrfach prämierte Molk-Süßrahm-Tafelbutter empfiehlt u. versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis. 2728

Gotthilf Lieb, Karlsruhe i. Baden.
Größtes Spezial-Geschäft in ausgesuchter feinsten Molkereibutter am Platze.

Gutgehende Wirtschaft

(Realrecht) mit Nebenimmer und Pensionslokal, nebst Messgeräten, am westl. Kaiserplatz, ist per 15. März oder 1. April an künftige, taugensfähige Wirtschaftler unter günstigen Bedingungen zu verpachten, eventl. auch zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2020a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zigarrengeschäft

mit Filiale verkaufe wegen Wegzuga. bei hohem Umsatz gegen bar zu annehmbar. Preis auf 1. April. Erwerblich sind circa 6000 Stk. Die Geschäfte befinden sich in sieben Jahre; liegen in frequenten Lage u. bieten solider Familie sichere Existenz. Nicht-Fachleute werden auf Wunsch eingelehrt. Nur ernste Reflektanten wollen sich bewerben. Vermittler verbeten. Offerten unter Nr. 24588 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schlafzimmer-Einrichtung

hell, eichen, Perlmuttereinlagen, ganz neu, preiswert abzugeben. Ebenfalls ist ein. Bett nebst Schrank, Waschtisch u. Kommode um den billigen Preis von 45 Mk. zu verkaufen. Anzusehen nachm. 39601 Sebestr. 11, 2. Et., am Marktplat.

Kanarienvögel, starke Schläger

sowie gute Weibchen, sind wegen Aufzucht billig zu verkaufen. 39629 Nürnbergstr. 57, Dth. III

Kinderwagen

erhalten, gut erhalten, in 39626 Ullrichstr. 30, 4. St. I.

Kinderwagen (Promenade-Wagen)

dunkelblau, zum Liegen u. Sitzen, noch sehr gut erhalten, fast neu, ist billig zu verkaufen. 39625 Kappelstr. 22, 4. Stod.

Kinderwagen

mit neu, billig zu verkaufen. 39644 Auguststr. 7, III. I.

Am 2. ds. Mts. verschied
unser Magazinsverwalter
Herr Wilhelm Zöller.

Wir betrauern in ihm einen ausgezeichneten Beamten, der nahezu 50 Jahre lang in Treue und Gewissenhaftigkeit seine Dienste unserer Firma gewidmet hat, und werden demselben dauernd ein ehrenvolles dankbares Andenken bewahren. 3428

Die Direktion
der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger und herzlicher Teilnahme während der Krankheit und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhstätte unseres teuren Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Rudolf Raquot
Grossh. Oberregierungsrat a. D.

sprechen ihren herzlichsten Dank aus

In Namen der Hinter lebenden:
Magdalene Raith, geb. Raquot und Christian Raith, Prediger a. D.

3440

Israelitische Gemeinde.

3. März Abendgottesdienst 6 Uhr
4. März Morgengottesd. 9 „
Jugendgottesdienst 3 „
Sabbat-Ausgang 6³⁰ „
Werktag Morgengottesd. 7 „
Abendgottesdienst 6 „

Hr. Religionsgesellschaft

3. März Sabbat-Anfang 6 Uhr
4. März Morgengottesdienst 8 „
Schülergottesdienst 2³⁰ „
Nachm.-Gottesd. 4 „
Sabbat-Ausgang 7 „
Werktag Morgengottesd. 6³⁰ „
Nachm.-Gottesd. 5⁴⁵ „

Verlaufen ein ca. 10 Bod.

alter, gelber weisgezeichnete Boxer. Zu erfragen unter Nr. 26630 in der Exped. der „Bad. Presse“. Vor Ankauf wird gewarnt.

Wirtschaft mit Metzgerei

von strebsamen Wirtschaftlern auf dem Lande zu pachten gesucht. (Gef. Offerten unter Nr. 26677 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

3 Schaufenster

zu kaufen gesucht, zwei je 243/108, eins 162/118, mit oder ohne Holz, bezug. Eisenrahmen. Ein- oder zweiteilig, eventl. mit Klappe. Die Räder sind mit Naben gebastet. Dasselbe wird auch gebrauchte Kopierpresse gekauft. Angebote unter Nr. 3418 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Kinderliegewagen

ein gut erhalten, zu kaufen gesucht. Sofortige Offerten mit Preisangabe unter Nr. 26670 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Neuer Wehgerwagen

einmalig gefahren, Umstände halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 26604 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zwei neue Motorräder

erstaunliches Fabrikat, Einzelzylinder, 2 HP. mit Magnetzündung, besonderer Verhältnisse halber billig abzugeben. Gef. Offerten unter Nr. 2673 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Trauer

Kostüme
Kleider
Röcke
Blusen
Unterröcke

vom einfachsten bis feinsten Genre.

E. Neu Nachf.
Inh. S. Michel-Bösen
Karlsruhe Telef. 425 Pforzheim Telef. 2979

Billiger Möbel-Verkauf

Zwei vollst. Betten mit gut. Federbett, ein Nachtschisch, ein Waschtisch, eine Stommode, ein Schrank, ein Zinnwan, 4 Nachtschische, 1 Küchenschiff, Küchenschüssel, Kochherd, alles noch sehr gut erhalten und billig. Kaiserstr. 81, im Hofgebäude.

Zur Bäcker! 4 neue, ein. Brot

billig abzugeben. 39613 Schützenstr. 73, parterre.

Zuschneider = Tisch

auch für Tapezier passend, zu verkaufen. Kaiserstr. 64, III., I. 39686

Rimonomantel

dunkelblau, gut erhalten, zu verkaufen. Anzusehen nachmittags, Kaiserstr. 86, 4. Stod. 39652

Konfirmations-Kruzug

(Mahnung), nur 3 mal getragen, ist billig zu verkaufen. 39614 Amalienstr. 46, I. St.

Korridor-Spiegel

mit Schirmständer, neu, eichen, für nur 14 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. 13, part. rechts. 39662

Kompl. schön. Bett m. boh. Säubl.

Best. neue Polstermatr. prima Federbett u. 2 Kissen 4 65 zu verk. 39663.3.1 Leisingstr. 33, im Hof.

Großes Lager Badewannen, Badeeinrichtungen

Desgl. auch gebrauchte, ab. gut erhalten. 35929.13.2 Installationsgeschäft Akademiestr. 16. Größ. Rabatt. Kein Laden!

Veteranenverein Karlsruhe.

Inserate werden auf Sonntag den 3. März 1911, nachmittags 1/2 Uhr, in das Lokal: Wirtshaus 'zur Krone'...



Verein ehem. Bad. Leib-Dr. Verein.

Protokoll Sr. Maj. Hoh. Erbprinz Friedrich II. von Baden. Samstag, 4. März, 1/2 Uhr abends Monatsversammlung...

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Samstag, den 4. März 1911, abends halb 9 Uhr: Vereins-Abend...

General-Versammlung im Vereinslokal. Anträge hierzu sind zum 20. März dem 1. Vorstand vorzulegen.



Verein ehem. Bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protokoll Sr. G. H. Prinz Maximilian von Baden. Samstag, den 4. März d. J., abends 1/2 Uhr: Monats-Versammlung...

Zusammenkunft im Lokal. Regimentskameraden stets willkommen. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V., Unter d. Protokoll Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Seute abends 1/2 Uhr im Vereinslokal Restaurant Löwenraden: Vereins-Abend. Freunde und Interessenten willkommen.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Freitag abends 1/2 Uhr Vereins-Abend im Prinz Carl, Ecke Bittel. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Seute Freitag abends 9 Uhr Übungs- und Vereinsabend im Vereinslokal - Café Nowack.

Jlluchs Zither-Verein.

Seute Freitag 1/2, 9 Uhr: PROBE (Vereins-Abend). Lokal: 'Goldener Adler'.



Karlsruher Fußball-Berein (E. V.) unter dem Protokoll Sr. G. d. Pr. W. von Baden. Freitag, den 3. März 1911, 9 Uhr abends, im Klubhaus: Monatsversammlung...



Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März 1911: I. Mannschaft: Rigaspiel in Freiburg.

Sonntag, den 5. März 1911: I. Mannschaft: Rigaspiel in Freiburg.

Sonntag, den 5. März 1911: I. Mannschaft: Rigaspiel in Freiburg.

Sonntag, den 5. März 1911: I. Mannschaft: Rigaspiel in Freiburg.

Sonntag, den 5. März 1911: I. Mannschaft: Rigaspiel in Freiburg.

Sonntag, den 5. März 1911: I. Mannschaft: Rigaspiel in Freiburg.

Sonntag, den 5. März 1911: I. Mannschaft: Rigaspiel in Freiburg.

Sonntag, den 5. März 1911: I. Mannschaft: Rigaspiel in Freiburg.

Sonntag, den 5. März 1911: I. Mannschaft: Rigaspiel in Freiburg.

Sonntag, den 5. März 1911: I. Mannschaft: Rigaspiel in Freiburg.

Sonntag, den 5. März 1911: I. Mannschaft: Rigaspiel in Freiburg.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Übungsabende: Ansbende Mitglieder: Dienstags u. Freitags: Männer (alle Herren) 8-10 Uhr...

Damenabteilungen: I. Donnerstags von 8-10 Uhr in der Turnhalle der Nebenenschule, Südstadt.

Zöglinge: Montags von 8-10 Uhr in der Turnhalle der Nebenenschule, Südstadt.

Fechten: Montags von 8-9 Uhr in der Turnhalle der Realschule, Waldhornstrasse.

Anmeldungen in den Turnhallen. Gäste jederzeit willkommen.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Bärenzwinger.

Dienstag, den 7. März Tanzunterhaltung im Museumsaal. Beginn 8 Uhr.



Apollo-Theater Marienstr. 16. Tel. 435. Gattspiel des Thalia-Theater-Ensembles.

Seute abend 8 Uhr: 1) Villa Koch, 2) Moppels Burschenstrieche, 3) Heimliche Ehe.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Allddeutscher Verband.

Kurs zur Verbreitung politischer Bildung. VI. und letzter Vortrag des Herrn Dr. A. Fellmeth, hier: 'Staat und politische Parteien'.

am Freitag, 3. März 1911, abends 9 Uhr, im Saal III Schrempf. Eintrittskarten zu 50 Pf an der Abendkasse.

Seute Freitag abends 8 Uhr: 1) Villa Koch, 2) Moppels Burschenstrieche, 3) Heimliche Ehe.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Berlitz School Sprachen Übersetzungen.

132 Kaiserstrasse 132. Tel. 1666.

Konrad Schwarz 50 Waldstr. 50.

Telephon 352. Beleuchtungskörper für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl.

Groß-Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, den 3. März 1911. 44. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Abt. III des Bad. Frauenvereins.

Dienstag, den 7. März, abends 8 Uhr: Vortrag des o. 5. Professors der Geburtshilfe und Direktors der Frauenklinik Herrn Dr. MENGE in Heidelberg.

Donaustationen.

Die Königlich Ungarische Fluss- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft in Budapest hat ihre Fahrten ab Regensburg und Passau nach allen

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft in Stuttgart gegen Union.

Freitag, den 3. März 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung Löwenraden.

Sonntag, den 5. März: I. Mannschaft

BILDER UND RAHMEN

empfehlte in großer Auswahl bei billigster Berechnung

E. BÜCHLE

Kunsthandlung und Rahmen-Fabrik KAISERSTR. 149.

Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke.

Stellen-Angebote.

Zeichner, gesucht ein flotter Zeichner, der in der Anfertigung von Maschinenzeichnungen bereits einige Erfahrungen hat.

Züchtiger Vertreter, sucht leistungsfäh. Zigarrenfabrik gegen hohe Provision. Offert. unter Nr. 26599 an die Expedition der Badischen Presse.

Wer schreibt, ca. 12000 Adressen und zu welchem Preis pro Tausend, evtl. Heimarbeit. Offerten unter Nr. 3436 an die Exped. der Bad. Presse.

Züchtiger Dekorationsmaler, tüchtiger Arbeiter, der in allen Stilen, Holz- und Marmorarbeiten ist, wird evtl. für dauernd gesucht. Nicht zu junge Bewerber wollen ihre Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Fähigkeit, Alter und Gehaltsanprüche unter Nr. 26597 an die Exped. der Bad. Presse einbringen.

Rehrer tüchtige 1890a, kein mechaniker für mechanische Instrumente sofort in dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen an Arnold Biber, Pforzheim.

Heizungsmonieur, selbständig, sofort gesucht. Offert. unter Nr. 26602 an die Expedition der Bad. Presse.

Schneider gesucht, ein junger, bei guter Bezahlung für dauernd. Friedrichsplatz 3.

Zuhrknecht-Gesuch, 2 tüchtige Fuhrknechte, welche des Fahrens vollständig kundig, sofort gesucht bei hohem Lohn bei 3445 Franz Dohs, Poststr. 25.

Einen fleißigen Hausburischen, sucht sofort. Restaurant Kaiserhof, Marktplatz, 3452.

Sautierer gesucht, 26624 Wöhrstr. 15 a, 1. St.

Lehrling-Gesuch, Sohn achtbarer Eltern findet zur gründlichen Erlernung der Bäckerei und Konditorei auf Eltern bei fortwährender Bezahlung gute Aufnahme bei 3449.

Gustav Dennig, Karlsruhe, Marienstraße Nr. 11.

Kräftiger Junge, der Lust hat das Maler- u. Zimmermeister-Gewerbe zu erlernen, wird auf Eltern gesucht. Offert. unter Nr. 26596 an die Exped. der Bad. Presse.

Rohrbeiterin gesucht, nur bessere wollen sich bis Samstag melden bei 26509.23 Geschw. Stober, Waldhornstraße 7, 2. Stod.

Hotelhauhalterin, Küchenmamsell, Franz Sprich, Buffelstr. 10, Hotel- u. Weißbäckerei, Hotel-Zimmermädchen u. Weißbäckermädchen, f. u. später gesucht durch Michael Zampetti, Heidelberg, Telefon 1349, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Gesucht: Klavier-Spielerin, Union-Kino.

Herrschafts- u. bürgerliche Köchinnen,

Zimmermädchen, Alleinmädchen, sowie Haus- u. Küchenmädchen für alle Stellen durch Frau Urban Schmitt Witwe, gewerbliche Stellenvermittlerin, Erbsprinzenstraße 27, Eingang Bürgerstraße.

Tüchtige Roharbeiterin, sofort gesucht, 26622 Max Roth, Dammstraße 17, 2. St.

Stellen finden, sofort: Tüchtige, Serbiermädchen, Haus-, Küchen- u. Weißbäckermädchen, Anna Jasper, Durlacherstr. 58, II. gewerbliche Stellenvermittlerin.

Stellen finden: jung. Koch, Hausburischen, tüchtige Köchinnen, Buffetfräulein, Hotel- u. Privat-Zimmermädchen u. Küchenmädchen, 3451 Josef Wolfarth, Steinstr. 19, gewerblich-mäßiger Stellenvermittler.

Tüchtiges Zimmermädchen, welches im Serbieren etwas bewandert ist, findet auf 1. April Stellung bei hohem Lohn und guter Behandlung im 26632 Gasthaus „zum Löwen“, Lehr.

Ein fleißiges Mädchen, das schon in besserem Hause gedient hat, in kleinem Haushalt auf sofort od. 15. März gesucht, 26469 Sich voraufstellen Poststr. 18, II.

Mädchen, welches schon gedient hat u. gute Zeugnisse besitzt, für Küche u. Hausarbeit u. kleiner Familie gesucht, per 1. April, 26444.2.2 Sändelstraße 24, 2. Stod.

Mädchen-Gesuch, ein einfaches, tüchtiges Mädchen zum sofortigen Eintritt in eine gute Stelle bei Kaiserlee 51a, IV.

Mädchen gesucht, ein braves, fleißiges Mädchen findet auf folgende gute Stelle, Näheres Kronenstr. 38, 26449.

Mädchen gesucht, ein fleißiges Mädchen für die Küche, gute Stelle, Lohn 30 M. monatlich, Gasthaus zum gold. Birich, Kaiserstraße 129, 26643.2.2.

Suche auf 15. März oder 1. April ungenährt 17-jähriges, fröhliches Mädchen, Näheres 26361.3.2 Wilhelmstr. 53, im Laden.

Gesucht wird ein braves, fleißiges Mädchen, im Alter von 16-18 J., für die Hausarbeit, 26615 Zu erfragen Amalienstr. 46, I.

Braves, lauberes Mädchen, im Alter von 17-20 Jahren, das schon gedient hat, in kleinem Haushalt ohne Kinder sofort od. 15. März gesucht, 26620.2.1 Gottesauerstraße 2, 3. St.

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeit pünktlich besorgt, wird gesucht, 26618 Bernhardtstraße 19, part.

Auf 15. März wird ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, das gut kochen kann und einen Teil der Hausarbeit besorgt, gegen hohen Lohn gesucht, 3421 Wöhrstr. 17, 2. Stod.

Gesucht wegen Verheiratung des fleißigen Mädchens ein fleißig, laub. Mädchen, welches auch etwas kochen kann. Gute Zeugnisse Bedingung, 26555 Bebelstraße 13, 3. St.

Mädchen-Gesuch, ein braves, fleißiges Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, kann sofort eintreten, 26643.3.1 Rudolphstraße 11, partier.

Per 15. März fleißiges, tüchtiges, gewandte, flink, für alle Hausarbeit, Hausarbeit gesucht, Wochen kann erlernt werden dabei in der Privat-Pension, Durlacher-allee 16, 3 Treppen, 26651.

Fleiß. Putzfrau für Samstag nachmittags gesucht, Näheres nachmittags Kaiserstraße 36, 4. Stod., 26653.

Junges Mädchen oder Frau für leichte Arbeit tagsüber oder nachmittags sofort gesucht, 26542 Geschw. Schneider, Kaiserstr. 186.

Monatsfrau für sofort gesucht, 26657 Hüppertstr. 62, 3. Stod, rechts.

Kontor-Personal.

Den Herren Prinzipalen empfehlen wir zur gefl. Berücksichtigung bei Besetzung offener Stellen unsere sorgfältig ausgebildeten, durch Fleiß, Pünktlichkeit und saubere Schrift empfehlenswerten Schüler. Als Lehrling bezw. Volontär suchen nachstehende jungen Leute Stellung. Eintritt 1. März oder später.

W. B. Junger Mann, 15 J. alt, mit guter Schulbildung (Realschule), der seit 1/2 Jahr unser Institut besucht und in den versch. kaufm. Unterrichtsfächern gut vorgebildet ist, ist auch in Stenographie und Maschinenschriften bewandert.

O. W. Junger Mann, 16 1/2 J. alt, mit Gymnas.-Bildung, in Buchführung, Stenographie und Maschinenschriften ausgebildet.

S. H. Junger Mann, 16 J. alt, mit Berecht. 2. Einj.-Freiw.-D., in allen kaufm. Unterrichtsfächern gut vorgebildet, ebenso in Stenographie und Maschinenschriften.

S. B. Junger Mann, 18 J. alt, mit Einj.-Zeugn. desgleichen. A. W. Junger Mann, 17 J. alt, Lehrentochter, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, eventuell bei alleinlebender Dame, Offerten unter A. W. 100 an die Exped. des Bismarck-Tageblatts in Bismarcks (Mieppf) erb. 26644.

Handelsschule „Merkur“, Telefon 2018. Karlsruhe. Kaiserstrasse 113.

Hausmädchen, für sofort gesucht, 3391.2.2 Hotel Germania Karlsruhe.

Stellen-Gesuche, Tüchtiger Kaufmann, firm in doppelter u. amer. Buchführung, langjähriger, kaufm. Leiter eines größeren Unternehmens, sucht sich zu verändern. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Adressen beförd. u. Nr. 26104 die Exped. der Bad. Presse. 2.2.

Junger Mann, 17 Jahre alt, zwei Jahre in einem faur. Kontor tätig gewesen, sucht per sofort oder später in einem Kolonialwaren- und Delikatessen- oder detail-Geschäft zur weiteren Ausbildung Stelle. Offerten unter Nr. 26294 an die Exped. der Badischen Presse. 3.1.

Herrschafts-Diener, sucht sich zu verändern in passende Stelle als bester Kammerdiener, Hausmeister, Kamlet-, Bureau- oder Kassenbedienter. Ration kann gestellt werden. Derselbe war nur in hochherzoglich. Häusern tätig. Gefl. Offerten unter Nr. 26617 an die Exped. der Bad. Presse. erb.

Junger Bureaugeselle, sucht dauernde Beschäftigung, bei bestehenden Ansprüchen. Offert. unter Nr. 26598 an d. Exp. d. Bad. Presse.

Junger, kräftiger Mann, der längere Zeit in einem großen Fabrikgeschäft tätig war u. gute Zeugnisse besitzt, sucht evtl. Stellung. Offerten unter Nr. 26601 an die Exped. der Bad. Presse. erbeten.

Junger Mann, 16 Jahre, mit guter Schulbildung, sucht sofort oder 1. April.

Lehrstelle auf höherem kaufmännischem Bureau. Offerten unter Nr. 26599 an die Exped. der Bad. Presse. erb.

Modes, Anständiges Fräulein sucht Stellung als Juwelierin. Zu erfragen, Kapellenstraße 58, 2. St. 26615.

Witwe, aus guter Familie, sucht Stelle in einer bes. Wirtschaft als Stütze (Karlsruhe bevorzugt). Offerten unter Nr. 1929a an die Exped. der Bad. Presse. erb. 2.2.

Witwe, aus besserer Familie, übernimmt gerne die Führung solchen Haushalts bei alleinlebendem Herrn, dierem auch Kinder vorhanden sein, am liebsten Karlsruhe. 2.2. Gefl. Offerten unter Nr. 1930a an die Exped. der Bad. Presse. erb.

Haushälterin, mitte 30, in allen Zweigen des Haushalts selbständ., ehrlich u. zuverlässig, sucht bei einem Herrn od. mutterlosen Haushalt Stelle. Gefl. Antr. unt. A. H. an Hoff & Co. Stuttgart. 2023a.

Junger Wädchen, aus guter Familie, in aller Hausarbeit erfahren, das auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stellung als Stütze in nur gutem Hause bei Familienanschluss. Offerten unter Nr. 26628 an die Expedition der Bad. Presse.

Selbst. Mädchen mit guten Zeugn. f. p. 15. März od. 1. April Stelle in H. Familie. A. Mees, Tiedolsheim, Friedr.straße 4. 26661.

Zwei Wohnungen

auf 1. Oktober 1911 gesucht und zwar: Parierre, 4 Zimmer als Bureau und 2. Stod 5 Zimmer, beide mit allem Zubehör. Offerten mit Angabe des Preises unter Nr. 3355 an die Expedition der Bad. Presse. erbeten. 4.2.

Erbsprinzenstraße 24, 4. Stod, ist wegen Wegzug eine 5 Zimmerwohnung samt Zubehör per 1. April zu vermieten. 272.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. allem Zubehör per 1. April od. 1. Mai billig zu vermieten. Näheres Rintheimerstr. 18, 2. St. r. 26619.

Wohnung, Gas auf 1. April zum Preis von 430 M. zu vermieten 26577.2.2 Rab. Schützenstr. 62, 1. St.

Wohnung zu vermieten, Georg-Friedrichstr. 11 ist ein 5. Stod eine schöne 4 Zimmerwohnung an eine ruhige Familie billig zu vermieten. Näheres 1. Stod. 3423.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, Parierre, elektr. Treppenaufzug im 3. Stod in der Georg-Friedrichstr., Umstände halber auf 1. Apr. zu verm. Zu erfragen Rintheimerstr. 18, 3. St. r. 26612.

Wohnung im 2. Stod, 2 Zimmer u. Manfard, ist auf 1. April zu vermieten. Näheres Schützenstraße 73, part. 26612.

Amalienstr. 28, 2. Stod, ist eine große, herrschaftl. 7 Zimmerwohnung mit elektr. Licht, Bad und reichl. Zubehör auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres im 3. Stod bei 26607 Gg. Haberstroh.

Kronenstraße 51, Seitenbau, 2. Stod, ist eine freundl. 2 Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller per 15. März oder 1. April zu vermieten. 3426. Näheres im Laden daselbst.

Borholzstraße, sind moderne, komfortable Herrschafts-Wohnungen von 5 bis 7 Zimmern auf 1. Juli 1911 oder früher zu vermieten. Näheres bei Fr. Frey, Belfortstraße 7, 2. St. 18917.

Kafanenstraße 37 ist eine schöne helle 3 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April zu verm. Näh. im Vadelaben. 26674.2.1.

Gottesauerstr. 20, part., 4 Zimmer, Bad, Manfard, Vorgarten zu vermieten. 26676.6.1.

Wöhrstr. 33, 3. St., schöne 2 Zimmerwohnung, der Neuesten entsprechend eingerichtet, Küche, Keller, Veranda und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. 26665.

Karl-Wilhelmstr. 30 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung im 2. Stod mit Bad u. sonst. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. 4. St. r. 26322.2.2.

Krauprechtstraße 16 ist eine 2 Zimmerwohnung im Seitenbau per 1. April zu vermieten. 26394.2.2.

Leffingstr. 41 ist eine Wohnung im 2. od. 4. Stod mit 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 4. St. 26188.5.4.

Marienstr. 11 ist eine 2 Zimmerwohnung nebst Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres 1 Stod. 3448.

Rudolphstr. 2, III., schöne Wohnung von 3 Zimm. mit Balkon wegen Wegzug zum 1. April zu vermieten. 26550.

Scheffelstr. 59, 5. St., Manfardwohnung, 2 Zimmer mit Gasheizung auf April an ruh. Leute zu vermieten. Näheres 2. Stod, rechts daselbst. 26782.

Schützenstraße 47, III., 2. St., f. h. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen b. Hausbes. 4. St. r. 2623.2.1.

Wöhrstraße ist eine Manfard-Wohnung mit 2 Zimmern u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres, Eulienstraße 54, 3. St. 26553.3.1.

Wöhrstr. 44 ist eine 2 Zimmerwohnung, an eine stille Famil., per 1. April zu verm. 26624.

Möblierte Manfard zu vermieten. Leopoldstraße 18, III. 26673.

Karlstraße 47, sind auf 1. April zwei unmoblierte Parterrezimmer zu verm. 26571.

Kriegstraße 24, 3. Tr., 1-2 Zimm., eleg. mit aut. Benl. in feinem Haush. zu vermieten. 26561.

Bismarckstraße 31, part., ist ein aut. möbl. Zimmer auf 1. April, auch schon auf 15. März zu vermieten. 26605.

Douglasstraße 13, 3. Stod, ist ein schönes, gut möbl. Zimmer mit od. ohne Benl. sof. zu verm. 26667.

Kaiserstraße 33, III., IV., schön möbl., ruh. Zimmer an ant. Pr. od. Herrn sofort billig zu verm. 26506.

Miet-Gesuche

Wir suchen für 30-40 junge Franzosen, die sich im Verlaufe des Sommers etwa 2 Monate zu Studienzwecken in unserer Stadt aufhalten werden, während des angegebenen Zeitraumes gute Pension (Wohnung u. Verpfleg.) in feiner Pension. Jede Familie erhält nur einen Pfingling. Veranlagung für den Monat 80 bis 100 M je nach den Leistungen. Angebote bis längstens 4. März d. J. unter näherer Beschreibung der Pensionseinrichtungen (Lage des Zimmers, Beleuchtung, Zahl und Art der Möbeln) schriftlich erbeten. Französisch sprechende Pensiongeber bevorzugt. 3305. Beklebscheur.

(Bureau Rathaus Zimmer 2). Suche auf 1. April ein 26485.

kl. Zimmer im 1. oder 2. Stod als Büro und ein H. Magazin in der Nähe vom alten od. neuen Bahnhof zu mieten. Offert. an Karl Bütz, Kaufmann, Durlach, Hauptstr. 133, II. 2.2.

Eine Wohnung mit 6 oder 7 Zimmern in guter Lage gesucht. Offerten unter Nr. 1952a an die Exped. der Bad. Presse. 3.3.

Schöne 4 Zimmerwohnung von H. Beamtenfamilie per 1. April zu mieten gesucht. (Südbad bevorzugt). Gefl. Offert. unt. Nr. 26640 an die Exped. der Bad. Presse.

Beamter sucht schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April. Offerten unter Nr. 26266 an die Exped. der Bad. Presse. 3.3.

2 Zimmer-Wohnung mit Gas u. Zubehör auf 1. Juli von Heiner Familie (3 Personen) gesucht. Schüler-Kriegs-Viertel od. Bismarck. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 26575 an die Exped. der Bad. Presse.

Zum 1. April 2 möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimm.) mit guter Pension von Herrn als Dauermieter gesucht. Offerten mit Preisang. Lagerstraße Nr. 57 hauptpostlagernd Karlsruhe. 26312.3.3.

Zimmer gesucht ungeniert, in gutem Hause (von einem Herrn) für sofort. Offerten unter Nr. 26635 an die Exped. der Bad. Presse.

Achtb. junge Dame sucht auf 1. April in nur guter u/ freier Lage möbl. Zimmer im Glas- abschluss, möglichst bei eins. Pr. od. Herrn mit Preis unter Nr. 26572 an die Exped. der Bad. Presse.

Carl Schöpf

Marktplatz.

Nur bis Samstag abend

Hervorragend billige Serien-Angebote

in

allerneuesten, eleganten Frühjahrs-Kostümen

Modell- und Musterstücke einer bestrenommierten tonangebenden Berliner Firma,
Ausschliesslich beste Schneiderarbeit, Jacken durchweg auf Seide

Serie I

Mk. **28.** netto

Serie II

Mk. **38.** netto

Serie III

Mk. **48.** netto

Versteigerung.

Samstag den 4. März, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Jähringerstraße 29, gegen bar versteigert:
1 Partie Parlett- und Linoleumböden, Kaffee, Snorrs Suppen-
fäden, 11 Büchle Cocostoff, Grünernfäden, Mondamin, Safer-
grün, Grünern, Suppenwürstle, Gerste, Bohnen, Nüssen, Sago,
Erbsen, Perlit, Schwämme, Cigaretten, Cognac, Kirchs-
maffer und Steinböger; ferner ein großer Posten Dackfin für
Berrern- und Konfirmanden-Anzüge.

Liebhaber ladet höflichst ein.

J. Fischmann sen., Auktionator.

Geschäfts-Übernahme u. Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich, unserer verehrl. Kund-
schaft die ergebene Mitteilung zu machen, dass Herr
Friedrich Merz die von meinem verstorbenen Manne
seit über 20 Jahren betriebene

Ochsen-, Kalb- u. Schweinemetzgerei mit Wurstfabrikation

künftig erworben hat und dieselbe ab 1. März in gleicher
Weise unter der Firma

Friedrich Merz
(W. Störtzenbachs Nachfolger)

weiterführen wird.

Bei dieser Gelegenheit fühle ich mich veranlasst, für
das uns bisher geschenkte Vertrauen bestens zu danken,
mit der Bitte, dasselbe auch auf den neuen Inhaber gefl.
übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Frau Helene Störtzenbach Wwe.

Höflichst bezugnehmend auf obige Mitteilung der
Frau W. Störtzenbach Wwe. bitte ich ein titl.
Publikum und insbesondere meine verehrl. Nachbarschaft,
das meinem Herrn Vorgänger in so reichem Masse ent-
gegengebrachte Vertrauen auch gütigst auf mich über-
tragen zu wollen.

Mein ernstes Bestreben wird dahin gerichtet sein,
den guten Ruf des Geschäfts zu erhalten und meine
verehrl. Kundschaft auch mit nur erstklassigen prima
Fleisch- und Wurstwaren zu bedienen.

Im Voraus stets prompte und aufmerksame Bedien-
ung zusichernd, empfehle ich mich

mit vorzüglicher Hochachtung

Friedrich Merz
W. Störtzenbachs Nachfolger
Waldstraße 23.

3409

Wer getragen

kleider, Schuhe, Stiefel, Weiß-
zeug zu verkaufen hat, der erzielt
den besten Preis bei

J. Groß, Markgrafenstr. 16.

Plüschgarnitur

preiswert abzugeben. 3027.3.3

Markgrafenstraße 21/23.

Bulldegge,

bräm. Etern, ein Burf zu bef.

36564 Mainstr. 1, II., r.

Das Neueste in
Hand-Arbeiten

bietet 2586*

Rudolf Wieser, Kaiserstrasse 153.

Engleich mache ich auf meine ständige
Ausstellung ohne Kaufzwang aufmerksam.

Stühle

werden dauerh. geflocht u. repariert.

Stuhlflechterei **Fr. Ernst,**

8,5 Adlerstraße 3. 2734

Weiterer Abschlag!

Marinaden:

Aus unserem zehnten
direkten Wagon:

Bismarck- Herings

offen 4 Stüd 4 Pfg.

4 Liter-Dose **1.60**

Rollmöpfe

offen 4 Stüd 4 Pfg.

4 Liter-Dose **1.60**

Brat-Herings

Stüd 8 Pfg.

8 Liter-Dose **2.80**

Herings in Gelee

1/2 Pfd. **10** Pfg.

4 Liter-Dose **2.00**

Russische Sardinen

5 Kilo-Häffel **1.70**

offen 30 Pfg.

Ferner: 3328

Neue Holländer

Voll-Herings

große Fische

Stüd 4 Pfg.

extra ausgefuchte

Milchner

Stüd 6 Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

in den bekannten
Verkaufsstellen.

1 schöner Ladenstank

mit Schiebthüren ist billig abzu-
geben. 2842*

Jähringerstraße 25, im Hof.

Die
Dampfwäsch-Anstalt
Aug. Pfützner
Rüppurr
empfiehlt
sich für



**Spezial-
Gardinen-Wäscherei**

bei schonendster Behandlung
und billigster Berechnung.

3058
10.2

Brückenwaagen

für Fuhrwerke und Viehwaagen in moderner Ausführung. Holzgerne
und eiserne Dezimalwaagen, Laufgewichtswaagen, Säulen- und
Tafelwaagen fertig 34545.6.3

Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe.

Reparaturen und Umbau älterer Waagen
werden prompt u. fachgemäß ausgeführt.

Klavierstimmen sowie Reparaturen

an Flügeln, Pianinos u. Harmoniums
werden mit ganz besonderer Sorgfalt
zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Ludwig Schweisgut
Kostlieferant, 4 Erbprinzenstraße 4.

Ein Transport Französischer Pferde



trifft Freitag abend ein, woju Kaufliebhaber einladen 36585.2.2

Gebr. Hartmann, Weingarten (Baden)
Telephon 11.

Darlanden.

Umständehalber verkaufe mein
Haus mit großem Obst- und Ge-
müsegarten, auch als Bauplatz ge-
eignet, um annehmbaren Preis
u. geringer Anzahlung; wird auch
getrennt abgegeben.
Zu erfragen unter Nr. 36556
in der Exped. der „Bad. Presse“.

Eisene Schlafzimmereinrichtung

2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Mar-
morplatten, eine Waschkommode mit
Korpusplatte und Zolletten-Spiegel,
1 Spiegelkasten, 1 Handtuchhänger
zu dem billigen Preis v. Mk. 230.—
mit Garantie zu verkaufen. 6252
3.2 Walbstraße 22, Laden.

Kinderwagen

gut erhalten, preiswert zu verkauf.
36424.2.2 Humboldtstr. 20. II. L.

H.-Fahrrad.

f. g. erb. m. Freil.
i. b. billig zu verk.
36488.2.2 Hermannstr. 6. 4. St. r.

Bücher-Revisor Karl Faul,

Strasbourg i. Elf.
Telephon 3343.

Auffstellung und Prüfung von
Lanzen — Durchführung ganzer
Gründungen — Rat in allen An-
gelegenheiten der G. m. b. H. und
der A. G. — Revisionen. 1461a153

Sämtliche
**Angel-
Geräte**
billigst.
Sporthaus
Preundlieb,
Karlsruhe, Kaiserstr. 185.

Raten-Zahlung

Ein feines Maß-Geschäft liefert
elegant. Herrenkleidung
an zahlungsfähige Herren an
monatliche Raten, unter Garantie
für guten Sitz.
Offerten unter Nr. 422 an die
Expedition der „Bad. Presse“.



**1
Tropfen
Geolin**
putzt
blitz-blank
jedes

Metall u. Glas
Chemische Fabrik Düsseldorf A.-G.
Düsseldorf

Vertr. Rudolf Krieger, Mannheim.

Eigene Schlafzimmereinrichtung

2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Mar-
morplatten, eine Waschkommode mit
Korpus und Spiegelkasten mit
Kacheln, 1 Spiegelkasten, 1 Hand-
tuchhänger zu dem billigen Preise
von Mk. 210.— zu verkaufen. 3369

Kronenstr. 32, Rückgebäude.

Billig zu verkaufen:

2 schöne, gute Betten sowie ein
Divan. Jähringerstr. 24, II. 2008

Für Manufakturisten

500 Meter Anzugstoffe,
Reife von 1 bis 3 Meter, für
Anaben- und Konfirmanden-
Anzüge passend, werden en
bloc billig abgegeben. 6.1

Wilh. Wolf jr.
Karlsruhe.
3434